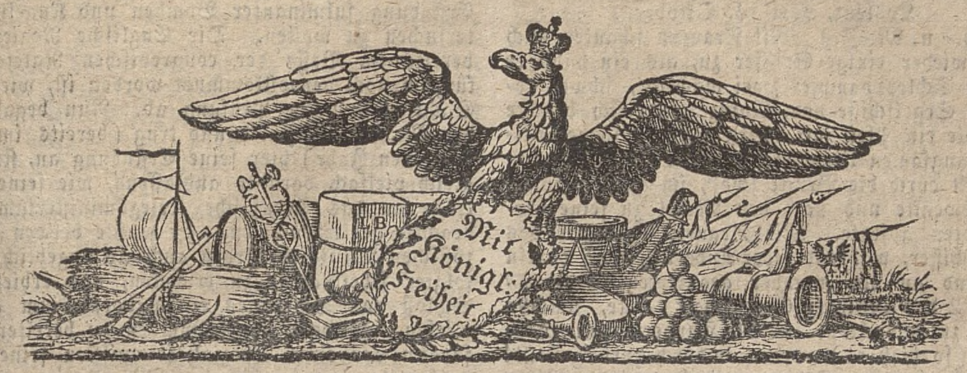
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 126. Freitag, den 20. Oktober 1843.

Berlin, vom 19. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem General-Konsul in Syrien, Rittmeister von Wildenbruch, den St. Johanniter-Orden; so wie dem überzähligen Feldwebel Wiesenthal und dem überzähligen Wachtmeister Lüling der Garde-Artillerie-Brigade, welche dem zur Zeit in Konstantinopel befindlichen Artillerie-Kommando beigegeben sind, das Allgemeine Ehrenzeichen; ingleichen dem vormaligen Stadtrath Pannenberg zu Danzig den Charakter als Kommerzien-Rath zu verleihen; und an der Stelle des auf sein Gesuch entlassenen vormaligen Preußischen Konsuls N. Törner zu Landskrona den dortigen Kaufmann L. A. Frys zum Konsul daselbst zu ernennen.

Liegnitz, vom 11. Oktober.

(A. P. Z.) Den bei der Eisenbahn-Anlage zwischen Liegnitz und Breslau beschäftigten Arbeitern war bisher ein täglicher Lohn-Vorschuß von 10 sgr. für den Mann bewilligt worden, welcher demnächst bei schließlicher Feststellung des wirklichen Arbeits-Verdienstes in Rechnung gebracht wurde. Von Seiten der Baubehörde war gestern den Arbeitern die Eröffnung gemacht worden, daß in Rücksicht auf die bei Kürze der jetzigen Arbeitszeit zu leistende Minderarbeit der tägliche Lohn-Vorschuß auf 7½ Sgr. ermäßigt werden solle. Diese Mittheilung war mißverstanden und dahin gedeutet worden, daß überhaupt eine Herabsetzung des Lohnes für die Tages-Arbeit beabsichtigt werde, wodurch bereits am gestrigen Nachmittage ein Zusammenlaufen der Bahn-Arbeiter und Aeußerungen derselben bemerkbar wurden, die auf Unzufriedenheit mit der angekündigten Anordnung schließen ließen. Indessen hielten die den Bau leitenden Beamten die Sache wohl nicht zur Anzeige oder zu besonderen Vorsichts-Maaßregeln angethan. Am heutigen Morgen verweigerten die Bahn-Arbeiter größtentheils die Arbeit und zogen von dem entfernt gelegenen Stationsorte bei Kunitz in Masse auf dem Bahn-Traktus fort hierher, die bei der Bahn-Arbeit beschäftigten Leute theils gutwillig, theils unter Drohungen und mit Gewalt, zum Mitziehen nöthigend, um hier bei der Baubehörde die Zurücknahme der vermeintlich angedrohten Herabsetzung ihres Tagelohns zu erwirken. Als sie hier in der Nähe des Bahnhofes, angeblich gegen 1500 Mann, anlangten, trat ihnen der mit der Leitung des Baues beauftragte, inzwischen von dem Heranzuge unterrichtete Baumeister Wollenhaupt entgegen, welcher, von dem Gegenstande der Beschwerde durch die Schachtmeister in Kenntniß gesetzt, den Haufen darüber belehrte, daß von einem Lohn-Abzuge nicht die Rede sei, sondern es nur um die Höhe des Lohn-Vorschusses sich handele, welcher für die laufende Woche, wie bisher, gezahlt werden solle, indem es von der Bestimmung der Bau-Direktion abhängig bleiben müsse, bis zu welcher Höhe Lohnvorschüsse gemacht werden dürfen. Durch diese Erörterung ward die Aufregnug beseitigt, und die gesammte Masse der Arbeiter kehrte sogleich zu den Arbeitsstationen zurück, ohne daß bis zum Abend irgend weitere Unordnungen vorgekommen wären. Ueber den Hergang, namentlich rücksichtlich der gewaltsamen Angriffe, welche mehrere böswillige Sub-

jekte gegen andere sich erlaubt haben, die der Zusammenrottirung sich anzuschließen weigerten, ist die erforderliche Untersuchung eingeleitet.

Koblenz, vom 14. Oktober.

(Rh.= u. M.=Z.) Mit Trauern schauten auch heute wieder einige Schiffer zu, als ein hübscher kleiner Schleppdampfer zwei mächtige, schwer beladene Segelschiffe von Mainz hinter sich brachte und wie ein Pfeil mit diesen sonst so schwerfälligen, langsamen Ungethümen daher fuhr, alsdann geschickt durch die Brücke schoß, im großen Bogen sich schwenkte und nach der Mosel zu seine Geschleppten absetzte. Mit Trauern schauten das die Schiffer, während jeder Andere freudig darein sah und an den nachher geankerten „Rhenus“ (No. 2 der Mainzer Gesellschaft) eilte, um ihn näher zu betrachten. „Viele Hunderte von Menschen (so hieß es) werden dadurch zurückgestellt! Bei dem heutigen Sturme und kontrairem Winde kann kein Segelschiff fahren; das Segelschiff liegt auch, wann der Rhein hoch ist und die Leinpfade verwässert; das Segelschiff liegt Nachts und die Gastwirthe verdienen von der Mannschaft; das Segelschiff wird von Pferden und Menschen gezogen, das kostet viel; alle diese Vorzüge und Vortheile bringen Geld unter die Leute, und lehren den Menschen Geduld fassen. Jetzt führt ein Schleppschiff bei allem Wasser, allem Winde, seine Segelschiffe hinter sich, in einem Tage durch immense Strecken, an den Gasthöfen und Ruheplätzen vorüber — macht viel weniger Mannschaft auf dem Segler nöthig — die Pferde, welche sonst zogen, weiden am Ufer, die Wirthe schauen betrübt nach — wir Schiffer aber bleiben zurück und mögen unsere Schiffe auf den Sand ziehen!“ — So wahr diese Bemerkungen im Munde der Schiffer sind, so bestätigen sie doch nur von neuem die unvermeidliche Nothwendigkeit des Sieges der Maschinenkraft, wo dieselben in Anwendung gebracht werden können.

Brüssel, vom 9. Oktober.

Hier macht jetzt ein schönes junges Mädchen Aufsehen, welches als Schiffbrüchige in Ostende landete und von dort hierher an die Polizei geschickt wurde. Sie spricht eine, Niemand verständliche Sprache, und ihre früheren Schicksale sind in tiefes Geheimniß gehüllt. Man hat ihr Spanier, Italiener und Deutsche vorgestellt, doch keiner von ihnen hat sie verstehen können. Von Ostende aus hatte sie einen Brief geschrieben, aber in völlig unleserlichen Buchstaben.

Paris, vom 9. Oktober.

(A. Z.) Ein höchst eigenthümlicher Prozeß wird binnen kurzem vor den hiesigen Gerichten entschieden. Er betrifft einen ehemaligen Preußischen Rittmeister von Bismark, dessen widrige Abenteuer jetzt hier ihr Ende erreicht haben. Bereits seit vielen Jahren aus den Preußischen Diensten entlassen und aufs Ungewisse in Europa umherziehend, wandte sich v. B. mit einem Antrag an die Englische Regierung, eine angebliche Erfindung fulminanter Bomben und Kugeln untersuchen zu wollen. Die Englische Regierung, bereits im Besitz der congrevischen Rakete, die kürzlich noch vervollkommnet worden ist, wies die Sache nach kurzer Prüfung ab. Nun begab sich der Mann nach Paris und trug (bereits im vergangenen Jahr) hier seine Erfindung an, sich zugleich vielfach darüber auslassend, wie seine Anträge an das Preußische Kriegsministerium unbeachtet geblieben seien. Er wußte bei den Französischen Militairbehörden auch als angeblich Verfolgter Theilnahme zu erwecken, und erhielt im Schloß von Vincennes ein Laboratorium angewiesen, um dort seine Bomben zu bereiten und sodann vor einer Spezial=Commission seine Experimente zu veranstalten. Die Regierung unterstützte zugleich mit großer Bereitwilligkeit den Mittellosen, was der Humanität der Behörden nur zur Ehre gereichen kann. Endlich wußte Herr v. B. 25,000 Franken von einem Capitalisten zu erlangen, welchem er im voraus das später für seine Erfindung in Frankreich zu erhaltende Patent abtrat. Mehrere Monate hindurch arbeitete er nun in Vincennes, der Tag zur Experimentirung wurde festgesetzt, eine Anzahl Offiziere vom Fach war versammelt, nur der Erfinder erschien nicht — er hatte mit Hinterlassung vieler Schulden heimlich die Flucht ergriffen, um sich nach Belgien zu begeben. Steckbrieflich und durch telegraphische Depesche verfolgt, ward er dort arretirt und befindet sich in diesem Augenblick hier in Paris im Gefängniß, um gegen die von Seiten des Staatsanwalts im Namen der Regierung und von Seiten vieler Privaten gegen ihn anhängig gemachten Klagen Rede und Antwort zu stehen. — Ein anderer Prozeß, die Fälschung Preußischer und Belgischer Bank= und Tresorscheine betreffend, ist vom 14ten auf spätere Sitzung der Gerichte verschoben. Ein Deutscher, Namens Herwegh, der sich hier Romanzof nannte, der Chef der Bande, ist entflohen und im Ausland. Eine Frauensperson, seine Helferin, Madame Daniel genannt, die sich für eine vornehme Polnische Dame ausgab, ist verhaftet. Ein junger Braunschweiger war ebenfalls in diese Sache wegen unvorsichtigen Umganges mit den Fälschern eingezogen, ist aber längst entlassen worden.

London, vom 8. Oktober.

Das Einschreiten der Regierung gegen die Repeal=Umtriebe in Irland ist, wie es scheint, Allen unerwartet gekommen. Am 6. Morgens traf plötzlich in Kingstown ein Regierungs=Dampfschiff ein, das den Lord=Lieutenant von Irland, Lord de Grey und den Lordkanzler, Sir Edward Sugden, am Bord hatte. Da die Londoner

Blätter von häufigen Conferenzen dieser beiden hohen Beamten mit dem Premierminister gesprochen hatten, so mußte ihre ganz unerwartet schnelle Rückkehr nach Irland Aufsehen erregen, zumal da man wußte, daß Lord de Grey ursprünglich die Absicht gehabt hatte, sich einige Zeit in Yorkshire aufzuhalten, um den Uebungen der berittenen Miliz dieser Grafschaft, deren Oberst er ist, beizuwohnen. Man erfuhr, daß er diese Absicht erst in Folge einer am 5. d. M. mit Sir Robert Peel gehabten Zusammenkunft plötzlich aufgegeben habe, und unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Dublin verbreiteten sich daher eine Menge von Gerüchten über strenge Maaßregeln, welche gegen die Repeal getroffen werden und welche in jener Conferenz verabredet worden sein sollten. Von diesen Gerüchten hat sich indeß bis jetzt nur dasjenige bestätigt, welches das Verbot der beabsichtigten Repeal-Versammlung in Clontarf in Aussicht stellte. Dies Verbot wurde in einer bald nach der Ankunft des Lord de Grey gehaltenen Sitzung des Irischen Geheimenrathes in die Form einer Proklamation gebracht, welche den Besuch der Versammlung verbietet, weil er nur die Absichten partheisüchtiger Ruhestörer fördern und zur Verletzung des öffentlichen Friedens dienen könne. Auffallend mußte es erscheinen, daß diese Proklamation, die am 7. ausgegeben wurde, nur einen Tag vor der lange vorher auf den 8. angesetzten Versammlung erschien und man ist daher der Ansicht, daß die Regierung besonders besorgnißerregende Anzeigen über die Tendenz dieser Versammlung erhalten habe. O'Connell benutzte jenen Umstand sehr geschickt, berief schnell das Comité der Repeal-Association zusammen und legte demselben eine von ihm entworfene, ganz in dem Kanzleistyl der Bekanntmachung der Regierung entworfene Proklamation vor, in welcher darauf hingewiesen wird, daß es bei der Kürze der Zeit unmöglich sei, daß die Proklamation der Regierung auf den üblichen Wegen Allen, die der Versammlung in Clontarf beiwohnen wollten, zur Kunde komme, daß daher leicht böswillige Personen diesen Umstand benutzen könnten, unter dem Deckmantel jener Proklamation Friedensstörungen zu veranlassen oder gegen diejenigen, welche sich ganz friedlich nach Clontarf begeben, um ihr Petitionsrecht auszuüben, Gewaltthätigkeiten zu begehen, und daß daher das Comité es für klug und weise und vor allen Dingen für menschlich halte, durch diese öffentliche Bekanntmachung die beabsichtigte Versammlung abzubestellen. Diese Bekanntmachung nahm das Comité sofort an, und eine Viertelstunde nach dem Erscheinen der Proklamation der Regierung stand sie in der Dublin Evening Post. O'Connell hatte sich auf diese Weise das Ansehen zu sichern gewußt, als werde die Versammlung nur, weil er sie abbestellt habe, nicht gehalten, und zugleich die Verantwortlichkeit für alle etwanige Ruhestörungen der Regierung und der Wahl des Zeitpunktes für ihre Maaßnahmen zugeschoben. — Die militairischen Vorkehrungen, welche die Regierung trifft, deuten auf große Besorgniß. Die Kanonen in dem unter dem Namen Pigeon-house bekannten Fort sollen alle geladen und Alles in den Stand gesetzt sein, als werde das Fort belagert. Die Soldaten sind in die Kasernen consignirt und sollten am 8ten (einem Sonntage) selbst nicht dem Gottesdienste beiwohnen. Zwei Infanterie-Regimenter wurden stündlich von England erwartet und ein anderes, das nach Athlone aufbrechen sollte, hat Gegenbefehl erhalten und bleibt in Dublin. Auch heißt es, daß mehrere Garde-Bataillons nach Irland beordert sind.

Braila, vom 17. September.

(Ungar. Bl.) Bei uns kocht es wieder. Nicht mit Unrecht könnte man Braila den Revolutionsvulkan der Walachei nennen. Die Lokalbehörden scheinen neuerdings einer Gesellschaft für unerlaubte Absichten auf die Spur gekommen zu sein. Wenigstens sind gestern eine beträchtliche Anzahl Personen (meistens bulgarischer Abstammung) gefänglich eingezogen, und vielen Verdächtigen die Waffen abgenommen worden. Das reguläre Militair ist in der Kaserne (allwo auch die gefänglich eingezogenen Personen sich befinden) consignirt, und es werden Säbel und Bajonette geschliffen, als wenn es zu einer Schlacht ginge. Die Wohnungen sowohl des Civil- als Militair-Chefs, so wie die betreffenden Aemter haben eine zahlreich bewaffnete Mannschaft zur Wache. Von Seiten der Distrikts-Administration ist der gemessene Befehl ertheilt worden, daß nach 8 Uhr Abends Niemand auf den Straßen ohne Laterne gehen dürfe.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. Oct. (K. Z.) Wir können nun mit ziemlicher Zuversicht auf ewigen Völkerfrieden rechnen, denn selbst Revolutionen, gründliche Staats-Umwälzungen gehen idyllisch ohne Blutvergießen vor sich, wie in ganz verschiedenen Formen Irland und Griechenland beweisen. Die kriegerischen Gegensätze, also das sogenannte politische Gleichgewicht, das mit Armeen abgewogen wird, lösen sich sichtbar in Diplomatie auf, welche zu ihren Kriegen kein Blut, keine Schlachtfelder, sondern nur Dinte und Papier bedarf. Und was ist der wesentliche Inhalt unserer Diplomatie? John Prince-Smith in Königsberg hat ihn zuerst klar hervorgehoben in seinen Vorlesungen und seinen Brochüren. „Der Waffenkrieg hat dem Handelskriege das Feld geräumt. Der industrielle Antagonismus nährt willig und reichlich die bewaffnete Diplomatie.“ Er weist in allen neuern politischen Bewegungen den industriellen

Grund nach, in der Trennung Belgiens von Holland, der Vertheidigung Antwerpens, der Englischen Intervention im Orient und der Theilnahme Frankreichs, der Schwefelfrage, dem Opiumkriege ꝛc. Man betrachte diese Andeutungen als Hintergrund zu allen Einzelheiten in dieser Sphäre und auch zu dem Vorhaben, mit America in Concurrenz zu treten. Nämlich der Consul aus Stettin war bis heute hier, um für ein von Stettin aus angeregtes Privatunternehmen die Betheiligung des Staates zu erbitten. Zwar soll es Privatunternehmen bleiben, aber es bedarf des Schutzes des Staates. Der Consul Schillow steht an der Spitze eines neuen projectirten Erwerbs- und Handelszweiges für Preußen, des — Wallfischfanges. Es sind bereits 40,000 Thaler zur Ausrüstung eines Schiffes für den Wallfischfang gezeichnet, 60,000 sind erforderlich, um ein Schiff herzustellen. Wahrscheinlich sind die 20,000 Thaler hier gezeichnet, da der Consul Schillow auch hier sehr viel Beifall fand, als er hiesige Capitalisten zur Theilnahme einlud. Das eine Schiff soll den Anfang bilden, und auf dem Wege der Actienzeichnung fortgefahren werden, den neuen Erwerbs- und Handelszweig in Preußen zu vergrößern. Die Fahrt geht natürlich nach der Südsee, da nach dem Nordpol hin die Wallfische sich größtentheils unter den Stichen der Harpunen verblutet haben. Hier agiren über 600 Amerikanische Schiffe, die bloß mit dem Wallfischfange ungeheuer rentirende Geschäfte machen. Der Wallfischfang-Actien-Verein ist angeblich beim Staate um Begünstigung eingekommen und hat namentlich um freie Einfuhr und Freiheit vom Sundzolle angehalten. Rücksichtlich des Sundzolles ist aber bekanntlich Dänemark nicht gut zu sprechen. Begünstigung wird der Staat dem Unternehmen keineswegs versagen, da die Vortheile desselben ziemlich klar vorliegen. Die Schwedische Regierung hat bereits für jedes Schiff, das sich mit Wallfischfang beschäftigen will, 9000 Thlr. Prämie (für jede Last der Producte des Wallfischfanges 90 Thaler) ausgesetzt, weil sie überzeugt ist, daß sie im Ganzen dabei doch nur gewinnen kann.

Die Schles. Zeitung theilt folgendes Erkenntniß mit: Auf die von dem Dr. Behnsch zu Breslau wegen versagter Druck-Erlaubniß unterm 9. September 1843 geführte Beschwerde hat das Königl. Ober-Censurgericht, nach erfolgter Erklärung des Staats-Anwalts, in seiner Sitzung vom 4. Oktober 1843, an welcher Theil genommen haben:

der Präsident: Wirklicher Geheimer Ober-Justizrath und Staats-Secretair Dr. Bornemann und

die Mitglieder: Geheimer Ober-Justizrath Zettwach,
Geh. Ober-Tribunalsrath Decker,
Geh. Ober-Justizrath Eichhorn,
Geh. Ober-Justizrath Goeschel,
Geh. Ob.-Reg.-Rath Mathis,
Geh. Ober-Tribunalsrath Ulrich,
Geh. Regierungsrath Aulicke,
Wirkl. Legationsrath Graf von Schlieffen,
Prof. Dr. v. Lancizolle und
Geh. Finanzrath v. Obstfelder

auf den schriftlichen Vortrag zweier Referenten für Recht erkannt:

daß die von dem Censor unterm 9. September c. ausgesprochene Versagung der Druck-Erlaubniß für einen unter der Ueberschrift: „Die Concurrenz“ in die Schlesische Zeitung einzuverleibenden, in einem gedruckten Probeblatte eingereichten Artikel, wie hiermit geschieht, aufzuheben und dem gedachten Artikel die Druck-Erlaubniß zu ertheilen.

Von Rechts wegen.

Gründe:

Der vorstehend näher bezeichnete Artikel ist mit der Namens-Unterschrift des Beschwerdeführers versehen, dieser also in Gemäßheit der Bestimmung des §. 15 der Verordnung vom 30. Juni 1843 zur Beschwerdeführung als legitimirt zu erachten.

Der Verfasser des Artikels hat sich zur Aufgabe gestellt, die Uebelstände nachzuweisen, welche sich im Laufe der Zeit aus unbeschränkter Gewerbefreiheit und Concurrenz, so wie aus einer maßlosen, den möglichen Absatz übersteigenden Erzeugung industrieller Produkte nach seinem Dafürhalten entwickelt haben. Durch eine nähere Darlegung der bedenklichen Wirkungen, welche sich aus der ungehemmten Fortbildung der gegenwärtigen Zustände ergeben können, sucht der Verfasser sodann die Ansicht zu begründen, daß es dringendes Bedürfniß sei, im Wege der Gesetzgebung auf eine angemessene Organisation der materiellen Kräfte des Volks, mittelst einer zu erlassenden Gewerbe-Ordnung, hinzuwirken.

Der Zweck des Aufsatzes ist unbedenklich als ein wohlgemeinter zu bezeichnen. Auch der Inhalt desselben bietet etwas censurwidriges nicht dar, indem bei richtiger Auffassung von keiner Stelle gesagt werden kann, daß darin Maßregeln der Staatsverwaltung oder gesetzlich bestehende Einrichtungen, auf ungeziemende oder anmaßende Weise herabgewürdigt, oder Aeußerungen enthalten wären, welche dahin zielten, Zwiespalt oder Unzufriedenheit unter den im Lande vorhandenen Ständen anzuregen. Wenn die vom Verfasser angegebenen Uebel und Gefahren einer schrankenlosen Concurrenz und der daraus nach seiner Ansicht hervorgehenden ungleichen Vertheilung des

Vermögens hin und wieder mit etwas grellen Farben geschildert sind, so kann hieraus allein, nach den bestehenden Gesetzen, Seitens der Censur keine Veranlassung zur Versagung der Druck-Erlaubniß entnommen werden, so lange die Tendenz des Verfassers nicht als eine gehässige und übelwollende erscheint.

Da hiernach in dem fraglichen Artikel gegen keine Prohibitiv-Bestimmung der Censurgesetze verstoßen worden ist, so muß demselben das Imprimatur ertheilt und daher, wie geschehen, erkannt werden.

Berlin, den 4ten Oktober 1843.

Das Königliche Ober-Censurgericht.
Bornemann.

Der Aufsatz, welchem durch das vorstehende Erkenntniß des Hohen Ober-Censurgerichts die Druck-Erlaubniß ertheilt wird, lautet folgendermaßen:

Die Concurrenz.

Mit der Aufhebung der Zünfte und der Einführung der Gewerbefreiheit beginnt in der materiellen Welt eine Zeit des Kampfes und immerwährenden Bürgerkrieges, welcher allmälig den bestehenden Einrichtungen gefährlich zu werden anfängt, indem er auf die Moralität des Volkes einen immer schädlichen Einfluß ausübt. In Frankreich, wo man durch unbedingte Gewerbefreiheit Englands Handelsherrschaft vernichten wollte, ist das Misere der Gesellschaft schon in Arbeiter-Unruhen ausgebrochen und England steht durch dasselbe System bereits am Rande eines dunklen Abgrundes, den das ganze Gold des Staates nicht auszufüllen vermag. Auch wir haben dieselbe Bahn betreten, ohne jedoch so weit auf ihr vorgeschritten zu sein, daß kein Umkehren möglich wäre. Noch ist es Zeit, nicht die alten Zünfte herzustellen, aber die Vortheile beider Systeme, des neuen und des alten zu verbinden. Der Staat erfüllt einen seiner Zwecke, wenn er einem jeden seiner Bürger die Selbstständigkeit und die Mittel gewährt, sie zu behaupten. Dieser Staatszweck sollte durch Gewerbefreiheit erreicht werden, da die Zünfte mit ihrem einseitigen, egoistischen Treiben früher nur Wenigen zur Selbstständigkeit zu gelangen gestatteten. Durch freie Concurrenz wollte der Staat jedem Individuum die Mittel an die Hand geben, selbstständig zu werden. Eine lange Zeit täuschte man sich auch mit dem erlangten Scheine der Selbstständigkeit; die Masse schien selbstständig, etwa so wie der emancipirte Negersclave es oft ist, nur aber einem kläglicheren Schicksale entgegensieht, als die Sclaverei war, dem Hunger. Mit der freien Concurrenz erhob die Industrie ihr Haupt und entfaltete ihre Schwingen ungestört. Erfindungen über Erfindungen wurden gemacht, und die Concurrenz verlangt stets neue, um sich halten zu können. Darum ist die Industrie nicht zu verdammen: nicht sie gefährdet die Menschen, sondern nur ihr Mißbrauch, wenn sie als Zweck an die Spitze des Staates gestellt wird. Die Industrie macht einzelne Menschen, ja einzelne Klassen reich und mächtig, darum ist aber der Staat nicht glücklicher; denn in ihrem Gefolge zieht Heuchelei, Betrug, Hartherzigkeit, Elend, Armuth und Prostitution, und der bleiche Hunger beschließt den Zug. Der Geldgewinn wird Lebensprinzip der Menschen, und das Volk wird zu einem moralischen Selbstmord hingestoßen; denn bei unbeschränkter Concurrenz ruinirt der Vermögende den Armen, der Reiche den Vermögenden, der Crösus sie alle. Die Concurrenz führt zum Monopol. Alles ordnet sich dem unreinen, selbstischen Interesse unter; man läßt, so heißt es, nicht mehr Menschen, sondern nur sein Geld arbeiten, gegen welches man keine moralische Verpflichtung eingehen kann, und kommt endlich zu dem schrecklichen Gedanken: Geld vermag Alles. Man arbeitet nur nach Geld, denn wer Geld hat, ist mächtig, einflußreich, klug, liebenswürdig und mit einem Worte: der Gott der Erde. Einst lehrte man in den Kirchen und lehrt es auch noch, Reichthum mache nicht glücklich; in der Religion wenigstens herrschte Gleichheit, wenn auch vor dem Gesetze nicht immer; jetzt glaubt man auch dieses nicht mehr, sondern durch das Schwanken des Besitzes auf dessen Natur aufmerksam gemacht, sucht auch der Aermste der irdischen Güter theilhaftig zu werden und fühlt sich zu ihrem Genusse berufen. Der menschenfreundliche Zweck, welcher die freie Concurrenz einführte, um allgemeine Thätigkeit und dadurch allgemeinen Wohlstand zu verbreiten, wurde durch den Mißbrauch der Industrie verrückt; und sieht man das ganze irdische Treiben aus einem höheren Standpunkte an, wünscht man, daß Thätigkeit und Wohlstand zu geistigem Leben, zur Bildung des Herzens und der Seele führen solle, so kann man, leider! sagen, der Zweck der freien Concurrenz wurde ganz verfehlt. Das „Billig" verdarb die Sitten; um billig zu sein, mußte man zu nicht immer ehrlichen Künsten seine Zuflucht nehmen, der Schein wurde für den Werth gegeben, das Deutsche Wort ging unter im Handel und Wandel, die Arbeiter wurden gedrückt, wie die Producenten ihrerseits wieder drückten. Nur ein Bild wollen wir vorführen, um zu zeigen, wie die Concurrenz auch in die untersten Klassen gedrungen ist. Jemand braucht einen Arbeiter; es melden sich deren mehrere, von denen der Eine Frau und Kinder hat und ein Anderer nur eine Frau. Der letztere ist billiger. Noch billiger in seinen Forderungen ist aber ein Dritter, der unverheirathet ist. Der Letzte wird angenommen. Was thun die Anderen, um zu

leben? Frau und Kinder müssen ihrerseits Arbeit suchen, finden aber auch hier dieselbe Concurrenz. Arbeiter sind überhaupt zu theuer: man erfindet Maschinen. Machen diese die Arbeiter glücklicher? Nein, denn Zeit und Kraft wird zwar erspart, aber nicht zum Vortheil des Arbeiters, sondern des Herrn. Die Arbeit heißt leichter, der Lohn wird also verkürzt: auch schon deshalb, weil die Maschinen die Zahl der nöthigen Arbeiter verringern, also die Concurrenz größer machen. Und nun kömmt das Schlimmste: die Industrie producirt mehr, als der Staat bedarf, — Ausfuhr wird nöthig, — mehr als andere Staaten bedürfen, — die Ausfuhr wird unmöglich — das Geschäft stockt. So arbeite also, ehrlicher Mann, und hoffe, durch deine vermehrte Anstrengung, etwas zu erübrigen, arbeite nur immer zu — jemehr du arbeitest, desto schneller hört dein Verdienst auf. Und nun? Betteln ist nicht erlaubt. Stehlen? Führt in das Zuchthaus. Was noch? (Schluß folgt.)

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	17.	332 84‴	334,22‴	334,43‴
	18.	334,40‴	333;50‴	333,78‴
Thermometer nach Réaumur	17.	+ 2 0°	+ 5 8°	+ 1,0°
	18.	+ 1,3°	+ 4 9°	+ 2,0°

Concert-Anzeige.
Dienstag den 24sten Oktober, Abends um 7 Uhr, beabsichtige ich im Saale des Schützenhauses ein Vocal- und Instrumental-Concert zu geben und lade hierzu ergebenst ein.

Billets à 20 sgr. sind in der Morinschen Buchhandlung zu bekommen. Tusche.

Sonnabend den 21sten Oktober 1843, Abends 7 Uhr, musikalische Abend-Unterhaltung im Saale des Baierschen Hofes, wozu ergebenst einladet Emil Ronniger.

Officielle Bekanntmachungen.
Betrifft das Berliner astronomische Jahrbuch für das Jahr 1846.

Das Berliner astronomische Jahrbuch, welches mit den in unserer Bekanntmachung vom 6ten April v. J. (Amtsblatt pro 1842, Seite 89) näher bezeichneten Ergänzungen zum Besten der Seefahrer, auf Kosten des Staats herausgegeben wird, ist für das Jahr 1846 erschienen, und in der hiesigen Navigationsschule für 1 Thlr. 20 sgr. das Exemplar zu haben, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Stettin, den 5ten Oktober 1843.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.
Die Nutzung der Korbweidenpflanzungen auf dem städtischen Gebiet ist den hiesigen Korbmachermeistern in Pacht überlassen. Es wird daher hiemit jeder, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe sowohl wegen der Entwendung, als auch vor dem unvorsichtigen Ankaufe von Korb- und Wickel-Weiden gewarnt.

Stettin, den 14ten Oktober 1843.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung.
Der diesjährige Rohrschnitt in den Festungs-Gräben von Alt-Damm, mit Ausschluß des Hauptgrabentheils von Damm nach dem Ravelin 6—7, bis zur Spitze der Bastion 7, im Betrage von ohngefähr 70 Schock, soll auf dem Halm an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin auf

Montag den 30sten Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

in der Wallmeister-Wohnung zu Damm anberaumt ist, in welchem Kauflustige ihre Gebote abgeben wollen.

Stettin, den 17ten Oktober 1843.

Königliche Preussische Kommandantur.

Sicherheits-Polizei.
Steckbrief.
Der nachstehend signalisirte Bäckergeselle August Woitge aus Ueckermünde, welcher hier wegen Bettelns und Gebrauches eines falschen Attestes eine 8wöchige Freiheitsstrafe verbüßt hat, ist unterm 30sten v. M. mittelst Reiseroute von hier nach Ueckermünde dirigirt worden, daselbst aber nicht eingetroffen. Es wird auf diesen Vaganten aufmerksam gemacht.

Gartz a. d. O., den 13ten Oktober 1843.

Der Magistrat.

Signalement: Geburts- und Wohnort, Ueckermünde; Religion, evangelisch; Alter, 33 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, blond; Stirn, hoch und frei; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, blond; Kinn und Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schlank. Besondere Kennzeichen: beide Beine sind krumm und eingebogen.

Entbindungen.
Die gestern Abend 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Thomsen, von einem gesunden Knaben, zeige ich allen Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch ganz ergebenst an.

Swinemünde, den 17ten Oktober 1843.

Louis Fraude.

Subhastationen.
Nothwendiger Verkauf.
Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das sub No. 2 auf der Feldmark Zabelsdorff belegene, den Geschwistern Dittmar zugehörige Ziegelei-Grundstück, welches nach der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 11,130 Thlr. 13 sgr. 4 pf. abgeschätzt ist, am 29sten Dezember 1843, Vormittags um 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Stettin, den 2ten Juni 1843.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Nothwendiger Verkauf.
Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das in Grünhof sub No. 14 belegene, den Gutsbesitzer Fechtnerschen Eheleuten zugehörige, auf 6100 Thlr. abgeschätzte Grundstück, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, am 5ten März 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein fleißiger ordentlicher **Buchbindergehülfe** und ein gesitteter, geschickter und fleißiger junger Mensch als **Liniirer** finden dauernde Beschäftigung bei

Ferd. Müller & Co., im Börsengebäude.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht ein Engagement als Gesellschafterin, oder auch zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirthschaft, wobei sie gleichzeitig gerne den Unterricht kleiner Kinder mit übernimmt; dieselbe sieht weniger auf ein hohes Gehalt, als nur auf gute Behandlung. Das Nähere zu erfahren in Stettin, Fuhrstraße No. 643.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage unter endstehender Firma eine Lohgerberei und Lederfabrik errichtet haben.

Rochow bei Ueckermünde, den 2ten Oktober 1843.

W. Schröder & Gröning.

Sonnabend den 14ten d., ist ein weißer Spitz, auf den Namen Leo hörend, abhänden gekommen. Wer denselben gr. Wollweberstraße No. 549 zurück bringt, auch nur sichere Nachweisung giebt, empfängt eine angemessene Belohnung.

Zwei Arbeitspferde, ein auch zwei Holzwagen und ein Chaise-Wagen sollen billig verkauft werden. Näheres bei C. F. W. Münch, Rosengarten No. 265.

Schöne Schlesische Dauer-Zwiebeln werden verkauft Lastadie am Zimmerplatz No. 85.

Wer am 15ten d., Abends, statt seinen, einen mit dem Etiquett „süßen Ober-Ungar" versehenen Hut erlangt hat, wolle sich zum gefäll. Austausch Breitestraße No. 348 im Laden einfinden.

Vor ungefähr 5 Jahren hat der chirurgische Instrumentenmacher und Bandagist Herr Leske meinem Sohne, welcher im höchsten Grade verwachsen war, eine Maschine gearbeitet, welche durch die Beurtheilung des Arztes nicht allein zweckmäßig war, sondern auch ihr Ziel erreichte, so daß mein Sohn jetzt fast gerade ist, und im Gefühl der Freude kann ich nicht umhin, dem Herrn Leske hierdurch meinen Dank öffentlich abzustatten. Zugleich halte ich es für meine Pflicht, Eltern darauf aufmerksam zu machen, welche solche unglückliche Kinder haben, sich an diesen Mann zu wenden.

J. P. Erich, Schiffscapitain aus Anklam.

Hamburger Keller

empfing heute frische Holsteiner Austern, Hamburger Rauchfleisch und neue Cristiania Anchovis.

Unsere, morgen den 21sten d. M. geöffnete

neue Material-Waaren-Handlung

zum

Stromschifffahrts-Comptoir, Hagenstr. No. 34,

empfehlen wir dem geehrten Publikum und bitten um dessen gütigen Zuspruch.

Stettin, den 20sten Oktober 1843.

Rolle & Comp.

Wegen eingetretener Trauer bleibt mein Geschäft bis Dienstag den 24sten d. geschlossen.

J. Levin, vorm. A. Cohn.

Während des bevorstehenden Marktes befindet sich mein **Manufactur- und Mode-Waaren-Lager,** welches in letzterer Leipziger Messe aufs Beste assortirt worden ist, **nicht** wie gewöhnlich in meiner Bude am Roßmarkt, sondern in meinem Geschäfts-Lokale am Heumarkt No. 137, im Hause des Herrn Kaiser.

J. Levin, vorm. A. Cohn.

Großes Damen-Mäntel-Magazin

von

J. Levin, vorm. A. Cohn,

Heumarkt No. 137.

Mein reichhaltig assortirtes Damen-Mäntel-Lager, welches besonders in diesem Jahre aus den besten und gangbarsten Stoffen nach den neuesten Moden sauber und dauerhaft angefertigt worden ist, befindet sich gleichfalls während des bevorstehenden Marktes in meinem Geschäfts-Locale.

J. Levin, vorm. A. Cohn.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich während des bevorstehenden Marktes mit meinem Manufaktur- und Modewaaren-Lager **nicht** auf dem Roßmarkt, sondern in meinem gewöhnlichen Geschäftslokale anzutreffen sein werde.

Louis Lewy,

Reifschläger- u. Beutlerstraßen-Ecke No. 53.

Hiermit erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Platze eine

Papier-Handlung,

en gros und en detail,

etablirt und eröffnet haben.

Wir werden alles mögliche aufbieten, um das Vertrauen der uns gütigst Beehrenden zu erwerben, und dadurch eine dauernde Kundschaft zu erhalten.

S. J. Saalfeld & Co., Breitestr. No. 399–400.

Eine große geräumige Bude, zum Schnittwaaren-Geschäft sich besonders eignend, ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere Schuhstraße No. 860.

Der ausgezeichneten Lage wegen sind zum bevorstehenden Herbstmarkt Kohlmarkt No. 613 in der bel Etage 2 Stuben zu vermiethen.

Geldverkehr.

Auf ein neues Haus werden 10,000 Thlr. zur ersten oder 6000 Thlr. zur zweiten Stelle innerhalb des Feuerkassenwerths zu Neujahr gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Am 19. Sonntage n. Trinitatis, den 22. Okt., werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um 1¾ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8½ U.
Herr Bischof Dr. Ritschl, um 10½ U.
" Kandidat Dietrich, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um 8¾ U.
" Pastor Teschendorff, um 10½ U.
" Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 18 Oktober 1843.

Weizen,	1	Thlr.	25	sgr. bis	2	Thlr.	—	sgr.
Roggen,	1	"	12½	" "	1	"	16¼	"
Gerste,	1	"	—	" "	1	"	2½	"
Hafer,	—	"	20	" "	—	"	22½	"
Erbsen,	1	"	12½	" "	1	"	15	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 17. Oktober 1843.

	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	$103\frac{1}{12}$	$103\frac{5}{12}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	102¾	102¼
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	89
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	102⅛	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	102⅞	102⅜
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	102	101½
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	106¾	106¼
do. do. do.	3½	101¼	—
Ostpreussische do.	3½	104½	—
Pommersche do.	3½	—	102
Kur- und Neumärkische do.	3½	—	102⅜
Schlesische do.	3½	101⅝	101¼
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11⅚	11½
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	155	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	103¾
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	175
do. do. Prior.-Actien	4	—	103¾
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	142½	141½
do. do. Prior.-Actien	4	—	103¾
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	75½	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	93¼
Rheinische Eisenbahn	5	—	72½
do. Prior.-Actien	4	96	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	125½	124½
do. do. Prior.-Actien	4	—	104
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	—	110½
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A.	—	117	116
do. do. do. Litt. B.	—	117	116
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	115	114

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 126 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 20. Oktober 1843.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Wegen baldiger Uebernahme einer Lyoner Seiden-Waaren-Fabrik sieht sich ein Manufaktur- und Weißzeug-Stickerei-Waaren-Lager aus Berlin gezwungen, da solches seine noch bedeutenden Vorräthe von Waaren, worunter sich vorzüglich eine große Auswahl Seidenwaaren befinden, wegen des zu hohen Eingangszolles fremder Fabrikate nicht mit sich führen kann, auf hiesigem Markte einen gänzlichen Ausverkauf zu halten, und sollen folgende Waaren, da vor Ende dieses Marktes damit geräumt werden muß, weit unter den kostenden Preisen fortgegeben werden, als: ein großes Lager gewirkter Umschlagetücher, die 5, $6\frac{1}{2}$, 7, 8 bis 12 Thlr. kosteten, für $2\frac{1}{2}$, 4, 5, 6, 7 bis 10 Thlr., $\frac{10}{4}$ große Umschlagetücher von 20 sgr. an, $\frac{12}{4}$ große damacirte desgl. von $1\frac{1}{3}$ und $2\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{12}{4}$ große seidene Umschlagetücher von 3 Thlr. bis 10 Thlr., 5 Ellen lange schwarze und couleurte seidene Shawls, worunter sich Pracht-Exemplare befinden, von 3 Thlr. an bis 8 Thlr., eine bedeutende Auswahl schwerer seidener Cravattentücher und Schürzen zu sehr billigen Preisen, ein großes Lager schwerer seidener Taschentücher zu 11 sgr., 20 sgr. bis 1 Thlr. 25 sgr., ein bedeutendes Lager schwarzer und coul. Glanz-Camlotts, von 6 sgr. an bis $17\frac{1}{2}$ sgr. die Elle, so wie eine große Parthie Crêpe Rachels, Crêpe Assandrie, Crêpe Brillantine, Crêpe Palerme, Thybets zu auffallend billigen Preisen, Mousseline de laine-Roben zu 2, 3, 4 bis 7 Thlr., neueste und geschmackvollste Kleider-Kattune in reichhaltigster Auswahl zu $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 4 und 5 sgr., eine große Auswahl Stickereien, als: Kragen, Kragentücher, Taschentücher, Manschetten, Cardinal-Pellerinen; auch empfiehlt es feine weiße Damenstrümpfe von $2\frac{1}{2}$ sgr. an bis $12\frac{1}{2}$ sgr., schwarze Filet-Handschuhe zu $1\frac{1}{4}$ sgr. und mehrere andere Gegenstände, welche der Raum nicht gestattet zu nennen.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich am Roßmarkt No. 718 a, im Hause des Herrn Rudolph.

Zum bevorstehenden Stettiner Markt empfehle ich mein auf jüngster Leipziger Messe aufs Sorgfältigste sortirte Lager, als: Kronenleuchter, Wandleuchter, Teppiche, Wachsparchend u. Wachsleinen, Sineumbra-Lampen in echter Bronce, Zink und Blech, Messing- und Neusilber-Schiebelampen, Wand-, Arbeits- u. Hängelampen, Franz., Meißner Porzellane, Gardinen-Verzierungen im neuesten Geschmack, Rouleaux, Fenstervorsetzer, lackirte Waaren jeder Art, Parfümerien, so wie alle in dies Fach fallende Artikel zu den billigsten Preisen.

Theodor Weber am Heumarkt.

Anzeige fertiger Damen-Mäntel.

Zum bevorstehenden Markt werden wir ein großes Lager höchst elegant gearbeiteter **Damen-Mäntel** in den allerneuesten seidenen und wollenen Stoffen auf dem Roßmarkt, im Hause des Sattlermeisters Herrn Elsasser, zur Ansicht eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums aufstellen. **J. Lesser & Co.**

Mein

Tuch- und Wollen-Waaren-Lager

ist durch Zusendungen aus den besten Fabriken des In- und Auslandes mit allen modernen Stoffen, für den Herbst und Winter geeignet, aufs vollständigste assortirt. Ich empfehle dasselbe meinen geschätzten Abnehmern bei vorkommendem Bedarf unter Zusicherung aufmerksamer und billiger Bedienung.

Auch während des Jahrmarktes verbleibt das Lager in meinem Laden Heumarkt No. 135.

A. W. Studemund.

Carl Heinrich Richter,
Strumpfwaaren-Fabrikant,
aus Grünhainchen bei Zschopau in Sachsen, empfiehlt sich mit allen Sorten gut gefertigter baumwollner Strümpfe, Unterzieh-Jacken und Beinkleidern zu den möglichst billigsten Preisen.

☞ Für Herren ☜

empfiehlt der Schneider-Meister

F. W. Luck II. aus Berlin,

während des Marktes in Stettin Louisenstraße im Hôtel de Russie,

sein vollständig assortirtes Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Paletots, Sack-Paletots, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern in den schönsten Modefarben, elegant und dauerhaft nach den neuesten Moden gearbeitet.

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden, sowie auch Livree-Ueberröcke, Herren-Haus- und Reise-Röcke, und ein Sortiment von den so vorzüglich dauerhaften Tricot-Unterzieh-Jacken u. Beinkleidern, welche letztere sich wegen ihres guten Sitzens besonders zum Reiten eignen, zu den billigsten Preisen.

Jede Bestellung wird prompt und reell ausgeführt.

Der Korbfabrikant J. G. Teuscher aus Berlin, Jerusalemerstraße No. 34, empfiehlt sich einem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum zu diesem bevorstehenden Jahrmarkt mit seinen gefärbten und lakirten Korbwaaren, bestehend in Epheuwänden, Epheubogen über Spiegel und Divans, ausgezeichnet feinen Epheu-Lauben, Bücherschränken und Servanten, Rokokko- und Lehnstühlen, auch die neuesten nach gothischer Art gefertigten Damenstühle und Fortepianosessel, die beliebten Blumen-, Wasch-, Thee- und Gartentische, sowie gothische Papierkörbe in allen Gattungen, Frucht- und Arbeitskörbe nach neuester Art, Genfer und Schottländische Serviskörbchen, Schlüsselkörbe in allen Gattungen, Fußbänke, Präsentirschaalen, Nähtischkörbe, Deck- und Holzkörbe, Kinderstühle bis zum Puppenstuhl. Seine Bude steht in der Louisenstraße.

J. H. Müller aus Erfurt

wird zu diesem Markte mit seinen bekannten guten Erfurter Mehlwaaren hier eintreffen und empfiehlt

alle Sorten Erfurter, Wiener, Macaroni- Reis- und Sago-Gries, alle Sorten Graupen, wobei Spelt-, Eier- und Kartoffel-Graupen, feinstes Chocoladenpulver, feinste Weizenstärke, Eschel, Doppelblau, echten und Perl-Sago, alle Sorten Nudeln, Kraft-, Kartoffel-, gebranntes, Hafergrütz- und Reismehl, schön getrocknete Champignons, Murcheln, Schwadengrütze, Pflaumenmus, Kirsch- und Pflaumen-Schneidemus, echte Teltauer Dauer-Rübchen in Scheffeln und in einzelnen Metzen, besten Wein-Mostrich, a Pfd. 5 sgr., und dergl. mehr,

zu den billigsten Preisen, und bittet um gütigen Besuch. Der Stand ist auf dem Roßmarkt, vor dem Hause des Wagen-Fabrikanten Herrn Aussum.

C. Wimmer, Koffermacher,

Breitestraße No. 402, empfiehlt Reise-Koffer mit Seehundfell und Leder-Koffer in beliebiger Größe. Auch werden alte Koffer ausgebessert.

Schleuniger und billiger Ausverkauf eines

Damast-, Drell- und Leinen-Waaren-Lagers.

Eine seit Jahren betriebene Leinen-Manufaktur-Waaren-Fabrik, welche durch ihre große Anzahl von beständigen Arbeitern ihr Waarenlager zu sehr mit Vorrath überhäuft hat, hat mir wegen der seit einiger Zeit gehemmten fremden Ausfuhr zum schnelleren Verkauf auf einigen großen Meßplätzen

ein reichlich sortirtes Lager in Leinenwaaren

mit dem Auftrage übergeben, solches zum bevorstehenden hiesigen Markt zu einem, von keiner andern Fabrik so billig zu stellenden Preise auszuverkaufen, als:

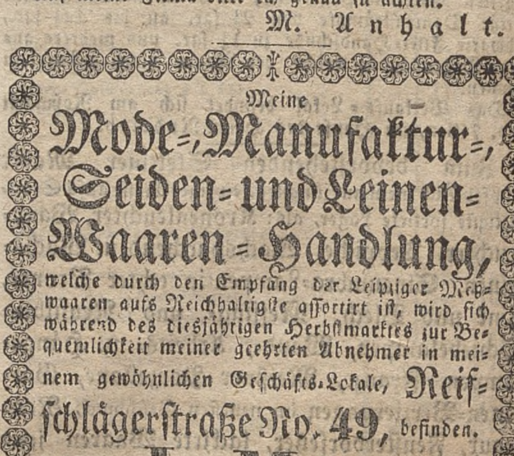
- einige Kisten feiner schwerer Leinewand, a Stück von $3\frac{1}{2}$ Thlr. an,
- einige 100 Stück feiner Rigaer Hanf- und Hausleinen von 8, 9 und 10 Thlr.,
- dito in ganz fein, a Stück 10 bis 15 Thlr.,
- feine große Tafeltücher ohne Naht mit 12 Servietten a 3, 4, 5 Thlr.,
- dito in Damast, a 6, 7, 8 Thlr.,
- Handtücher, Tischtücher, weiße leinene Taschentücher u. dgl. m. auffallend billig.

Da ich die feste Ueberzeugung habe, daß ein ähnliches Lager in Betreff der ungewöhnlichen Billigkeit noch nie hier war, so darf ich mich wohl um so mehr eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen haben.

Der Verkauf ist im Gasthof zum Brandenburger Hause, Bollenstraße No. 762, beim Herrn Wolter, und wird sich gewiß ein Jeder bei dem kleinsten Versuch von der Güte und Billigkeit überzeugen, indem es nicht bei mir darauf abgesehen ist, das Publikum durch leere Schreiereien heranzulocken.

Auf meine Firma bitte ich genau zu achten.

M. Anhalt.


Meine

Mode-, Manufaktur-, Seiden- und Leinen-Waaren-Handlung,

welche durch den Empfang der Leipziger Meßwaaren aufs Reichhaltigste assortirt ist, wird sich während des diesjährigen Herbstmarktes zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer in meinem gewöhnlichen Geschäfts-Lokale, Reifschlägerstraße No. 49, befinden.

J. Meyer.

Hiermit die ergebene Anzeige,
daß ich den bevorstehenden Stettiner Markt wiederum mit einem sehr großen eleganten Lager

fertiger

Herren- und Damen-Mäntel, Knaben- und Mädchen-Mäntel, Sack-Paletots und Morgen-Röcke für Herren,

beziehen werde.

Ich mache ein sehr geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß dieses Mal mein Lager eine sehr reiche Auswahl an seidenen, Pondicheris, Tschusans, eleganten bunten und glatten Stoffen, und extrafeine helle und dunkle Zephir-Mäntel enthalten wird, und daß dieselben nach den neuesten diesjährigen Pariser Façons in Berlin angefertigt sind.

Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, bemerke ich nur noch, daß ich die Preise so billig stellen werde, daß wohl Niemand der mich Beehrenden mein Lager unbefriedigt verlassen wird.

Mein Verkaufs-Lokal befindet sich, wie gewöhnlich, im Hause des Tischlermeisters Herrn Ebner, am Roßmarkt.

Bernhard Lindenstaedt
aus Frankfurt a. d. O.

Einem hohen Adel und achtbaren Publiko, wie auch meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich, wie bisher, auch im bevorstehenden Markt ein Lager

Roßmarkt- u. Louisenstr.-Ecke No. 757

aufstellen werde. Das Lager ist mit den neuesten

Hüten in Sammet und Seide, Putz- u. Gesellschafts-Hauben, Pellerinen

und vielen andern Putzgegenständen auf das eleganteste und beste sortirt. Eine Parthie verschiedener Gegenstände, die ich gänzlich aufgeben will, eignen sich der Billigkeit wegen zu Weihnachtsgeschenken. Ich enthalte mich, da meine reelle Handlungsweise zur Genüge bekannt ist, der jetzt üblichen, jedoch sehr täuschenden Preisbemerkung und empfehle nur nochmals mein Lager zur geneigten Beachtung.

A. Meyer aus Berlin,
Roßmarkt- u. Louisenstr.-Ecke No. 757,
im Hause des Kaufmann Herrn Teschner.

Feine lakirte Körbe, neueste Façons, empfehlen Fr. Fischnaller's Erben.

Geräucherten Lachs,
Neunaugen,
bei **Stürmer & Neste.**

Besten raffinirten Stärke-Syrup bei
B. Grotjohann, gr. Oderstr. No. 1.

W. Roy
aus Berlin,

Strickgarn- und Strumpfwaaren-Fabrikant, empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein Lager wollener und baumwollener **Strickgarne** in allen Farben und Stärken von **vorzüglicher** Güte, Vigogne-Wolle in grau und weiß, so wie in Strumpfwaaren:

gestrickte, gewebte und wattirte Strümpfe, Unterbeinkleider und Unterjacken, Kindermützen, Pulswärmer, wattirte Handschuhe in rosa und andern Farben, in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich besonders mein Lager von allen nur möglichen wollenen Shawls u. obigen angeführten Artikeln zu eben denselben Preisen als meinen geehrten Abnehmern auf den Messen.

Stand: auf dem Roßmarkt, der Königl. Bank gegenüber.

Für Herren
empfiehlt
C. Sentz, Schneidermeister
aus Berlin, Mühlendamm No. 30,

sein aufs Beste assortirtes Lager fertiger Herren-Kleidungsstücke, sauber und modern gearbeitet, Haus- und Schlafröcke in großer Auswahl, Kinder-Anzüge in allen Größen. Derselbe enthält sich jeder Marktschreierei, da genugsam bekannt ist, daß er bei reeller und guter Waare die billigsten Preise stellt.

NB. Auch ist eine große Auswahl Unterkleidung in Tricot vorräthig.

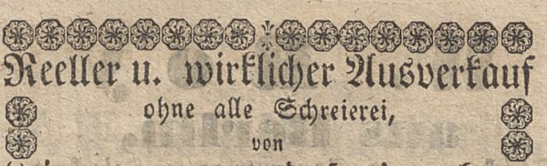
Das Verkaufs-Lokal ist wie gewöhnlich Roßmarkt No. 713.

Aufräumung zurückgesetzter Waaren.

Wir sind entschlossen, unsere sämmtlichen, in einer Auswahl von wenigstens 50 Sorten bestehenden

$\frac{6}{4}$ br. karrirten und gestr. Seidenzeuge zu 20, $22\frac{1}{2}$ und 24 sgr.,
$\frac{5}{4}$ br. glatte und façonn. Seidenzeuge zu 25 bis 26 sgr.,
$\frac{6}{4}$ br. Poile de chèvre in großer Auswahl zu $5\frac{1}{2}$ und 6 sgr.,
$\frac{4}{4}$ br. Mousseline de laine in großer Auswahl zu 4, 5 und 6 sgr.,
$\frac{4}{4}$ br. Cattune in echten Farben und großer Auswahl zu 2, 3 und 4 sgr.,
$\frac{6}{4}$ br. Zitz in echten Farben und großer Auswahl zu $4\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$ und 6 sgr.,
$\frac{5}{4}$ br. schwarzen Crêpe zu 7 sgr.,
Umschlagetücher, Putztücher, bedruckte, façonn. und glatte ganz wollene Zeuge u. s. w. zu außerordentlichen billigen Preisen aufzuräumen.

Gust. Ad. Toepffer & Comp.



Reeller u. wirklicher Ausverkauf

ohne alle Schreierei,

von

Leinenwaaren und fertigen herrschaftlichen und Gesinde-Betten,

die während des hiesigen Marktes gänzlich ausverkauft werden müssen, als:

Schlesische Leinewand, das Stück zu 50 Ellen, welche 10 bis 15 Thlr. gekostet hat, von $5\frac{1}{2}$ bis $8\frac{1}{2}$ Thlr. verkauft,

Creas-Leinen, a 52 Ellen, die 8 bis 16 Thlr. gekostet, von 6 bis 10 Thlr. verkauft,

feine Bielefelder Leinen, die 20 bis 50 Thlr. gekostet, von 12 bis einigen 30 Thlrn. verkauft,

Rester-Leinen, das Schlesische Schock von 4 Thlr. an,

Herrnhuter Leinen, a 60 Ellen, von 8 Thlr. an.

Damast-Tafel-Gedecke.

Damast-Gedecke mit 6 Servietten, die 6 bis 10 Thlr. gekostet, von $2\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr., desgl. mit 12, 18 und 24 Servietten, die 10 bis 50 Thlr gekostet, von 5 bis einigen 30 Thlrn.

Zwillich-Gedecke.

Zwillich-Gedecke mit 6 Servietten von $1\frac{1}{2}$ Thlr. bis 5 Thlr., desgl. mit 12 Servietten von $3\frac{1}{2}$ Thlr. an, Tischtücher ohne Naht von 11 sgr. an, 6 Ellen lange Tafeltücher ohne Naht von $1\frac{1}{2}$ Thlr., das Dutzend Servietten von 2 Thlr. an, weiß und bunt leinene Taschentücher, Tisch- und Kommodendecken von 10 und 20 sgr., Stuben-Handtücher das Dutzend von 2 Thlr. an, desgleichen Damasthandtücher das Dutzend von $4\frac{1}{2}$ Thlr. an, Bett-Drilliche a Elle 5, 6, 7 und 10 sgr., Federleinewand a Elle von 3 sgr.

Gesindebetten, bestehend aus einem Unter- und Oberbett und 2 Kopfkissen, von 8 und 9 Thlr. an.

Herrschaftliche Betten, bestehend aus einem Unter- und Oberbett nebst 2 Kopfkissen, von 12 bis 16 Thlr.

Bei Parthien einen Rabatt.

Da sich solche Gelegenheit zum Ankauf dieser Artikel nie wieder darbieten wird, so bittet man genau auf das Verkaufs-Lokal zu achten.

Verkaufs-Lokal:

Roßmarkt, Louisenstraßen-Ecke No. 757,

beim Kaufmann Teschner, 1 Treppe hoch.

Meine

Haupt-Niederlage fertiger Berliner Damen-Mäntel

in Seide und allen nur möglichen Stoffen, aufs sauberste und vollkommenste gearbeitet, befindet sich während des Marktes am Roßmarkt No. 759, beim Schmiedemeister Herrn Seidel, der Wasserkunst gegenüber, und verspreche bei reellster Bedienung die billigsten Preise

J. Meyer.

N. H. Neumann aus Berlin

wird den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem **Lager fertiger Kleider für Herren** beziehen. Außer den neuesten Anzügen, Mänteln, Sammet- und Casimir-Westen, Beinkleidern rc., befinden sich darunter besonders geschmackvolle Winter-Paletots in neuen zweckmäßigen Formen von feinen Tuchen, Poudre d'or Drap, Jumeau, Drap du Nord, Peau d'ours rc.

Für gute gekrümpte Stoffe, feste und moderne Arbeit wird noch besonders gebürgt.

Mein Geschäfts-Lokal ist im Hause des Goldarbeiter Herrn Luckwaldt, Roßmarkt- und Mönchenstraßen-Ecke No. 605—6.

Unterzeichnete empfehlen ihr complettes Lager Posamentier- und Tapisserie-Waaren, Stickereien jeder Art, so wie wollene u. baumwollene deutsche und englische Garne.

Fr. Fischnaller's Erben.

Sehr schönes birkenes, fichtenes und elsenes Klobenholz, so wie auch eichenes Nutzholz billigst bei

August Kreßmann, Frauenstraße No. 911.

J. F. Meier & Co.,
Breitestr. No. 412—413,
empfehlen zum bevorstehenden Jahrmarkt, sowohl zum Verkauf en gros wie im Einzelnen, ihr durch selbst gemachte Einkäufe in den Sächsischen Fabriken und in vergangener Leipziger Messe **aufs Beste assortirte Lager** von Sächsischen und Englischen Spitzen, Tülls, Stickereien, weißen Waaren, Möbel- und Gardinenzeugen. Insbesondere machen sie auf eine außerordentlich große Auswahl in gestickten und brochirten Gardinen, Glanz-Cattunen, dazu passenden Frangen und Borten in den neuesten und schönsten Mustern aufmerksam, und versichern bei einer ganz reellen Bedienung die billigsten Preise.

Die allergrößte und berühmteste
Damen-Mäntel-Fabrik
von
C. Brunotte aus Berlin
wird während der Dauer des bevorstehenden Marktes ein großes Lager der elegantesten
Damen-Mäntel
hierher verlegen. Dieselben sind nach eigends von Paris erhaltenen neuen Modellen gearbeitet, und bestehen aus den neuesten in diesem Herbst auf der Leipziger Messe erschienenen Stoffen, deren nähere Bezeichnung die auszugebenden Zettel enthalten werden. Die überraschend große Auswahl, Eleganz, Sauberkeit der Arbeit und Solidität der Preise werden nichts zu wünschen übrig lassen.

Die Preise stellen sich von 4 bis 40 Thlr.

Da ich in diesem Jahre alles aufgeboten, um mit einem wirklich ausgezeichnet schönen und großen Lager aufzutreten, so hoffe ich, jedem Anspruch Genüge leisten zu können.

Das Verkaufs-Lokal ist Roßmarkt No. 763 beim Fleischer-Meister Herrn Hüllner.

Um weniger Pferde zu halten, stehen mehrere bei mir billig zu verkaufen.

E. Wach, Lastadie No. 214.

Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik am Rhein muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunigst aufgelöst werden und müssen zu dem Ende die Bestände derselben in möglichst kurzer Zeit geräumt sein; um diesen Zweck recht bald zu erreichen, sind in mehreren bedeutenden Städten Niederlagen errichtet, woselbst die vorräthigen Waaren, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu unglaublich billigen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil der Vorräthe ist von Berlin aus, woselbst sich die Haupt-Niederlage befindet, auch nach hier befördert und wird ein hochgeehrtes Publikum auf diese Gelegenheit, **ausgezeichnet schöne Niederländische Tuche und Buckskin** zu einem außerordentlich billigen Preise zu erstehen, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß wegen baldiger Auseinandersetzung sämmtlicher Interessenten kein Opfer gescheut werden soll, um nur die Abwickelung des Geschäfts schnell herbeizuführen, indem der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. **Eine Partie Buckskin,** wovon bedeutendes Lager ist, soll etwas über die Hälfte des eigentlichen Werthes, die Elle zu 22½ sgr., 25 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft werden, eben so sollen die Tuche, **ordinaire und mittel Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle** unterm Fabrikpreise ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath; bei Parisekäufen von 50 Thlr. ab wird noch ein Rabatt bewilligt und werden die Herren Kleidermacher auf diese Anzeige besonders aufmerksam gemacht. Aufträge von außerhalb werden, gegen portofreie Einsendung des Betrages, prompt ausgeführt und stehen sämmtliche Preise unbedingt fest. Die Verkaufs-Niederlage für Stettin befindet sich

Hühnerbeinerstr. No. 948,
in der bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Frischen Caviar
empfing und offerirt billigst Julius Rohleder.

Süsse und bittere Mandeln, neue Corinthen, neue Rosinen, Cassia flores, Macisblumen und Nüsse, Nelken, Pfeffer, Piment, alle Sorten Reis, Brab. Sardellen, raff. Salpeter und raff. Schwefel offerirt billigst, Julius Rohleder.

Feinste Tischbutter in ½ Pfd.-Stücken, wöchentlich dreimal frisch, billigst bei
August Gotthilf Glantz.

Ludwig Düntz
aus Berlin

beehrt sich auch zum diesjährigen Herbstmarkte einem hochverehrten Publikum sein Lager wollener und baumwollener Strickgarne und Strumpfwaaren bestens zu empfehlen.

In wollenen Strickgarnen führe ich sämmtliche Farben und Melangen in allen Stärken, namentlich auch die schönen Sayet Gespinnste, die in der Wäsche nicht einlaufen; besonders mache ich diesmal noch auf **Lama-Strickgarne** in braun und schwarz aufmerksam, sich vorzüglich zu Strümpfen, Handschuhen und Kamaschen eignend, auch Vigognia-Strickgarne sind in bekannter Güte vorräthig.

Bei sämmtlichen Garnen gebe ich

richtiges Gewicht.

In Strumpfwaaren empfehle ich Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, **gewebt und gestrickt,** Unterjacken, Unterhosen, Unterhemden zum Knöpfen, Unterröcke, Handschuhe, Schlafmützen, Shawls, Kinderstiefel, Mützchen, Wickelbänder und alle dahin einschlagende Artikel.

Die Preise sind bei durchaus reeller Waare **äußerst billig,** jedoch **ganz fest,** und hoffe ich ein geehrtes Publikum auch diesmal zufrieden zu stellen.

Die Bude steht auf dem Roßmarkt, gegenüber dem neuen Bankgebäude.

Die

Putz- und Mode-Waaren-Handlung

von

C. A. Greck

empfing die neuesten

Pariser Wintermoden

und empfiehlt dieselben zur geneigten Ansicht ganz ergebenst.

Haarwuchs-Pomade
und
Balsam,

das einzige und heilsamste Mittel, die Haare an allen Kopftheilen anwachsen zu machen, das Ausfallen zu verhindern und den zu früh grau gewordenen Haaren seine natürliche Farbe wieder zu geben, anerkannt von den berühmtesten Aerzten, unter Documentation der Königl. Preußischen und Französischen Ministerien, in den feinsten Gerüchen (auch geruchlos) à pot 1, 2 und 3 Thlr., so wie

Crême des Sybarites,

einzig taugliches Mittel, das Haar in ganz kurzer Zeit in allen nur möglichen Nüancen zu färben, ohne Nachtheil für die Weichheit und Elasticität desselben, beide Artikel echt und allein zu haben bei

D. Nehmer & Co.,

Coiffeur de Paris,

Roßmarkt No. 698, zunächst der Wasserkunst.

Zum bevorstehenden Markte unterlassen wir nicht, unser auf das Reichhaltigste versehene

Tuch- u. Herren-Garderobe-Lager

hierdurch mit dem ergebensten Bemerken zu empfehlen, daß während der Marktwoche der Verkauf nicht auf dem Roßmarkte, sondern wie bisher in unserm Lokale, Reifschlägerstr. No. 126, stattfinden wird.

Cords & Jahn.

Beinkleiderstoffe in modernsten Mustern empfingen so eben

Cords & Jahn,
Reifschlägerstr. No. 126.

J. Röhmann & Co.,
Schulzenstraße No. 341,

empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ihre

Putz- und Mode-Waaren-Handlung,

welche für die nächste Saison mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen aufs Reichhaltigste versehen ist und bitten um recht zahlreichen Besuch.

☞ Ein gutes, richtig gearbeitetes Billard soll verkauft werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Die seit Jahren rühmlichst bekannte

Haupt-
Damen-Mäntel-Fabrik

von

V. Manheimer

aus Berlin,
Oberwallstraße No. 6,

bezieht wiederum den jetzigen Markt mit einer großartigen, in allen Nüancen reichhaltig sortirten Auswahl der schönsten, nach den neuesten Pariser und Wiener Modells geschmackvoll angefertigten Damen-Mäntel, und bestehen solche aus allen, dem Gebiete der neuesten Moden entnommenen Farben und Stoffen, als:

dem schwersten Poult de Soie, Batavienne, Gros de Nemours, von 22, 25, 30 bis 40 Thlr.,

dem feinsten Kaisertuch, Zephyr, Drap de Vigogne und Imperial, von 10, 12, 15 bis 20 Thlr.,

prachtvollen abgepaßten Stoffen, Satin laine, Poil de chèvre, Laine Alliance, Gros d'Afrique, Tschousan und Hongkong, von 10, 12, 15 bis 20 Thlr.,

in Orleans, Camlott, Mohairs, Alpaccas, Crèpe Bourbons, Brillantine, Thybet, Mousseline de laine und Merino, von 5, 6, 8 bis 10 Thlr.

Alle diese Mäntel zeichnen sich durch Weite, Eleganz und Solidität der Arbeit vor allen bis jetzt in diesem Fache gesehenen Gegenständen bedeutend aus; die Tuche sind sorgfältig decatirt, und die Billigkeit der Preise bei der saubersten Ausstattung so überraschend ins Auge fallend, daß jeder das Lokal Beehrende sich versichert halten darf, zur vollkommensten Zufriedenheit bedient zu werden. Ebenso empfiehlt dieselbe eine große Auswahl Kinder-Mäntel in allen Größen und Preisen und ihr bedeutendes

Lager von Schlaf-
und
Morgenröcken für Herren

in allen nur möglichen Stoffen, vorzüglich gut gearbeitet, in den Preisen von $2\frac{1}{2}$ bis 10 Thlr.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich am Roßmarkt, im Brandenburger Hause, beim Herrn Wolter.

Mein Lager
fertiger

Damen-Mäntel

habe ich zum diesjährigen Herbst-Markt aufs beste komplettirt, und empfehle ich die größte Auswahl der schönsten Mäntel **in Seide und allen nur möglichen wollenen Stoffen.** Da ich es mir diesmal besonders angelegen sein ließ, die neuesten Moden von Leipzig und Berlin zu erhalten, u. ich auch bei **reellster** Bedienung die billigsten Preise stellen werde, so hoffe ich, daß Niemand mein Lokal, welches **während des Marktes in einer Bude in der großen Reihe, der Wasserkunst schräg gegenüber,** sich befindet, unbefriedigt verlassen wird.

J. Meyer.

Auch bin ich mit Kinder-Mänteln in allen Größen und Stoffen reichhaltig versehen.

Moritz Peiser

aus Berlin

bezieht zum erstenmal den gegenwärtigen Michaelis-Markt mit einem Lager der neuesten **Negligé-Hauben, sowohl garnirt als ungarnirt, Kragen, Fichus, Pellerinen, Berthes, Manchetten im neuesten Geschmack nach Pariser Modellen angefertigt, so wie dergl. Gegenstände** in Battist und Mull gestickt, Shawls, Schleier, seid. Schürzen, Cravatten, Cravatten-Tücher, Sammet in allen Farben, Crèpes, seid. Hut- und Hauben-Bänder, broch. und gestickte Mull-Roben und mehrere andere Mode-Artikel, und erlaubt sich dem geehrten Publikum mit der Versicherung zu empfehlen, daß er bei reeller guter Waare auch die billigsten, aber feste Preise stellt.

Die Wohnung ist im Hause des Kaufmanns C. Teschner, Roßmarkt- u. Louisenstr.-Ecke.

Den Empfang unserer Leipziger Meßwaaren hiermit ergebenst anzeigend, empfehlen wir einem geehrten Publikum unser

Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager

aufs Angelegentlichste und erlauben uns nachstehende Gegenstände der Billigkeit wegen besonders hervorzuheben:

3000 Ellen echte Kleider-Cattune, äußerst geschmackvoll und in den neuesten Desseins, welche mit 5, 6 und 7 sgr. verkauft worden, die Elle zu $2\frac{1}{2}$, 3 und 4 sgr.,

3000 Ellen Magdeburger Nessel-Cattune (echtfarbig) in ganz neuen Mustern zu wirklich spottbilligen Preisen,

eine große Auswahl glatter und façonnirter Camlotts in allen nur modernen und gangbaren Farben, von 9 sgr. die Elle an.

Alle in unser Fach einschlagende Artikel, welche hier einzeln aufzuführen der Raum nicht gestattet, werden, um schnellen Absatz zu bewirken, zu enorm billigen Preisen verkauft.

J. Cohn & Co., Schulzenstr. No. 340.

Alles elegant und billig!

F. Radlof's Putz- und Mode-Magazin

aus Berlin

zeigt hierdurch den hochgeehrten Damen ganz ergebenst an, daß es den bevorstehenden Markt wieder mit einem reichen Lager der elegantesten Damenhüte in echtem Sammet, Atlas, so wie in den verschiedensten Modestoffen, besuchen wird. Zugleich empfiehlt dasselbe die modernsten Bonets, Aufsatz-Häubchen, Blumen, Federn, Kragen, Shawls, Schleier, Handschuhe, Cravattentücher und andere Putzsachen, so wie die beliebten à la Sévillienne und die hübschen à la Baigneusses oder Düchessen-Häubchen, echte Sammethüte von 3 bis 7 Thlr., in Seide von 1 bis 6 Thlr., Häubchen von 10 sgr. bis 5 Thlr. Durch direkte Verbindungen und besondere Vortheile ist das Magazin in den Stand gesetzt, die modernsten Sachen zu ganz billigen Preisen zu verkaufen. Das Geschäfts-Lokal ist nahe am Roßmarkt, im Hause des Schuhmachermeisters Herrn Helin, dem Brandenburger Hause gegenüber.

D. Scharff aus Schlesien

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein aufs Beste assortirtes

Leinwand-Lager,

so wie auch Tischgedecke, Handtücher, Taschentücher und Bettleinen, und verspricht die reellste Bedienung.

Auch zeige ich hiermit ergebenst an, daß sämmtliche feine Leinwand und auch andere feine Leinen-Waaren, womit ich so sehr überhäuft bin, um damit zu räumen, zu und unter den Fabrikpreisen verkauft werden sollen.

Die Bude ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkt, mit obiger Firma versehen.

Das Berliner Möbel-Magazin
von F. Lindenberg,
Schulzenstraße No. 338,

ist wieder mit neuen geschmackvollen Möbeln aller Art auf das Vollständigste assortirt und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preisen.

Die Erfurter Mehl-Waaren-Handlung
von

C. W. Lüdke,

Bollenstraße No. 786,

empfiehlt alle Sorten Macaroni, Façon-, Strauß-, Band-, Gries-, Eier- und weiße Faden-Nudeln, Wiener, Erfurter, Krakauer und Reisgries, Kraft-, Kartoffel-, gebranntes, Hafergrütz-, Reis- und präparirtes Gestenmehl, alle Sorten Graupen, echten Ostind. und Perl-Sago, Frankfurter Schwaden, feinstes Chocoladenpulver, Dampf-Chocolade, Französischen, Holländischen und Düsseldorfer Wein-Mostrich, feinste Hallesche Flor-Stärke, Plätt-Indigo, Doppelblau und Eschel, so wie Bleich- und Fleckwasser, in bekannter Güte zu den möglichst billigsten Preisen.

Höchst zweckmäßig u. wohlthätig!

Einzig und allein für Herren!

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er zum nächsten Markt in Stettin mit seinen allgemein als höchst zweckmäßig be- und anerkannten chemischen Streichriemen für Rasir- und Federmesser eintreffen wird.

Die seit 14 Jahren bekannten Streichriemen haben den Vorzug vor allen anderen, daß dem stumpfen Messer vermittelst einiger Striche der höchste Grad von Schärfe und der sanfteste Schnitt ertheilt wird, und somit das Schleifen auf Steinen unnöthig macht. Diese Riemen bedürfen nie einer andern Art Schmiere, und haben eine Reihe von 10 bis 12 Jahren ihre Wirksamkeit beibehalten, wodurch auf diese Weise das Uebel, worüber so oft beim Rasiren geseufzt worden, beseitigt wird.

Die Preise sind je nach der Größe und Breite festgestellt, in Holzschrauben a 20 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr., in Eisen a 1 Thlr. 5 sgr., 1 Thlr. 15 sgr., 2 Thlr., in Messing a 1 Thlr. 15 sgr. und 1 Thlr. 25 sgr., für Federmesser 10 sgr. und 15 sgr.

Ferner ganz vorzügliche feine Engl. Rasirmesser, das Paar a 20 sgr und 25 sgr.

Seine Bude wird bis zum Montag bekannt gemacht. J. P. Goldschmidt aus Berlin.

Anzeige für Damen.

C. Neubert, Schnürleiber-Fabrikant

aus Berlin,

empfiehlt allen Damen zum bevorstehenden Markte eine höchst elegante Auswahl von vorzüglich gut und bequem sitzenden Corsets in den allerneuesten Pariser u. Wiener Façons, so wie auch Leibbinden für Kinder. Auch hat derselbe eine Parthie der modernsten Steppröcke und Steppdecken mitgebracht, welche zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Der Budenstand ist wie immer auf dem Roßmarkt, vor dem Hause des Herrn Laage.

Zweite Beilage zu No. 126 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung
Vom 20. Oktober 1843.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In allen Buchhandlungen, in Stettin in Unterzeichneter, ist zu haben:

Der Bote, allgemeiner Volkskalender für 1844.

Ausgabe No. I. geheftet 10., Ausgabe No. II. geheftet 12½ sgr. Dieser ohnstreitig reichhaltigste und sehr interessante Volkskalender ist auf gutem Maschinenpapier gedruckt; und jeder Abnehmer erhält ein schönes großes Kunstblatt gratis, und zwar zu No. I. die Geburt Christi nach Correggio, zu No. II. das ausgezeichnet liebliche Blatt: „Mutterglück“ Diese Familiengruppe stellt die Königin Victoria von England, umgeben von ihren Kindern dar.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gutberlet.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neu-Strelitz, Brunslow in Neu-Brandenburg, sowie in der Unterzeichneten ist zu haben:
(Für das bürgerliche Leben ist als sehr brauchbar zu empfehlen:)

Die neunte! verbesserte Auflage
von W. G. Campe,

Gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens,
mit Angabe der Titulaturen für alle Stände.
265 Seiten. Preis 15 sgr. oder 54 Xr.

Dieser Briefsteller enthält: 160 für das praktische Leben berechnete Briefmuster von allen Gattungen, — wie auch 72 Formulare zu Kauf-, Mieth-, Pacht- und Lehr-Contracten, — Erbverträgen, — Testamenten, — Schuldverschreibungen, — Quittungen, — Vollmachten, — Anweisungen, — Wechseln und Attesten für die bürgerlichen Verhältnisse.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Kohlrausch, Friedr.,

Die deutsche Geschichte. Für Schule und Haus. In 3 Abtheilungen. Zwölfte, verbesserte und stark vermehrte Auflage. Erstes Heft. Bogen 1–8. Gr. 8. Subscr.-Pr. 7½ Ngr. — 6 gGr.
In sieben monatlichen Heften vollständig zu Ostern 1844. 1¾ Thlr. Cour.
Leipzig, 1. Oktober 1843.
Friedlein & Hirsch.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Die neue Fortsetzung zum Cataloge meiner

Leihbibliothek,

das neueste und beste aus der schönen Literatur enthaltend, ist nunmehr erschienen und wird gratis verabreicht.

F. Friese Nachfolger (C. Bulang),
gr. Dom- und Pelzerstr. Ecke No. 799.

Auktionen.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. See- und Handelsgerichts sollen Sonnabend den 21sten Oktober c., Vormittags 11 Uhr, im Wedehaseschen Sellhause am Pladdrin:
690 Tonnen neuer Schottischer Hering
an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Stettin, den 17ten Oktober 1843. Reisler.

Lastadie No. 207 a sollen Sonnabend den 21sten Oktober c., Nachmittags 3 Uhr:
mehrere Ballen Caffee und ein Rest Thee
öffentlich versteigert werden. Reisler.

Auktion über Bleiweiß.

180 Centner Bleiweiß — reines Oxid — werden wir am 25sten d. M., Vormittags 10 Uhr, Oberwiek No. 58–59 in passenden Abtheilungen gegen baare Zahlung öffentlich versteigern lassen.
Stettin, den 6ten Oktober 1843.
F. W. Rahm Söhne.

Nach dem Jahrmarkte, den 30sten Oktober, Vormittags 10 Uhr, soll eine gut erhaltene große Bude in der Kürschner-Reihe meistbietend verauktionirt werden.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

* * Billiger Verkauf von Gärten * *
* mit und ohne Wohnung, ganz nahe bei Stettin. *

Meinen hier nahe vor dem Königsthore belegenen Garten beabsichtige ich in der Art zu parcelliren, daß zum Hauptgebäude der größere Theil, zum Nebengebäude, welches mit geringen Kosten in ein bequemes Wohnhaus umgewandelt werden kann, und zu den Pavillons nur kleinere Theile Land gelegt werden.

Da ich aber nicht eher einen mich bindenden Contract abschließen will, bevor mir nicht der Verkauf des größten Theils desselben gesichert ist, die Käufer aber nur bis zu einem bestimmten Tage an ihr Gebot gebunden sein können, so bitte ich, im Laufe dieses Monats deshalb mit mir zu unterhandeln.
C. Herrosé.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich diesen bevorstehenden Jahrmarkt wieder besuchen, aber nur einen Tag feilhalten werde; die Preise werde ich wieder so auffallend billig stellen, wie im vorigen Markt. Mein Stand ist Roßmarkt, vor der Thüre des Herrn Ebner. Zimmermann,
Damen-Schuhmacher aus Prenzlau

Die

Damen-Mäntel-Fabrik

von

N. Oppenheim

aus Berlin,

(Jerusalemerstraße No. 28),

empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publiko auch in diesem Jahre während der Marktzeit mit einem sehr großen, vollständig assortirten Lager nach dem neuesten Geschmack sehr sauber und dauerhaft angefertigter eleganter

Damen-Mäntel

von den schwersten schwarzen und couleurten Seidenstoffen, als: Poult de soie, Gros de Paris, Gros d'Afrique, Lustrine, Gros d'Orleans, Satin Chine, façonnirten und glatten Atlas 2c., von den allerfeinsten Drap de Vigognes, Electorales, Casimir-Zephyrs, Kaisertuchen und Circassiennes, von den schönsten Lustre-Orlins, Glanz-Camlots, façonnirten Mohairs, Cloikings und Poile de chèvre, von glatten, gestreiften und carrirten Merinos und Tartans und vielen ganz neuen brochirten Wollen- und Seidenstoffen.

Von schweren prachtvollen seidenen Mänteln, wobei die ganz neuen mit besonderer Camaille, welche sich durch Eleganz und die allerneuesten hier noch nicht gesehenen Façons besonders auszeichnen, befindet sich diesmal eine ungewöhnlich große Auswahl auf meinem Lager.

Sämmtliche Mäntel aus meiner Fabrik sind durchgängig $4\frac{1}{2}$—5 Ellen weit, die Circassiennes- und Tuchmäntel zuverlässig dekatirt, wofür ich garantire, und

die Preise meiner Mäntel

werden so billig gestellt, daß sie durchaus in keiner andern Fabrik u. Handlung bei gleicher Beschaffenheit billiger anzutreffen sind, wovon sich ein jeder geehrte Käufer und Sachkenner bei näherer Ansicht meiner Fabrikate überzeugen wird. — Ich enthalte mich daher aller weitern Preisbemerkungen und gebe die Versicherung, daß ich das gütige Vertrauen, womit ich bei meiner schon oftmaligen Anwesenheit allhier von einem schätzbaren Publikum beehrt worden bin, durch strenge Reellität, so wie durch besonders billige Preise mir auch ferner zu erhalten suchen werde und bitte, mich auch diesmal der Ehre eines recht zahlreichen Besuchs theilhaftig werden zu lassen.

Gleichzeitig mache ich ein geehrtes Publikum, sowie insbesondere meine werthen Kunden darauf aufmerksam, daß ich mein Verkaufs-Lokal verlegt habe und befindet sich dasselbe diesmal

im Hause des Schmiedemeisters Herrn Schmidt,

Louisenstrasse No. 753,

parterre links,

und ist mit meiner Firma deutlich bezeichnet.

Anzeige für Damen.

Die Französische, Englische u. Wiener Schnürleiber-Fabrik

von

G. Lottner

aus Berlin

empfiehlt sich diesen Markt allen hochgeehrten Damen mit einer sehr eleganten Auswahl von vorzüglich gut und bequem sitzenden Corsets in neuester Façon, und zwar diesesmal mit einer ganz neuen Art Corsets, welche ganz nach dem Geschmack der geehrten Damen sitzen; so wie auch Stepp-Unterröcke in feinster Qualität zu den billigsten Preisen.

Das Verkaufs-Lokal ist, wie immer, im Hause des Herrn Malbranc, am Roßmarkt No. 708, der kleinen Domstraße gegenüber.

Wasserdichte Kleiderstoffe für Herren.

Wir empfehlen hiermit einem hochgeehrten Publikum unser Commissions-Lager

Mandarin-Zeuge zu Regenröcken,

welche dem Macintosh in jeder Beziehung vorzuziehen, indem diese Zeuge nicht nur geruchfrei und vollkommen wasserdicht sind, sondern für die Gesundheit den besonderen Nutzen gewähren, daß sie nicht luftdicht sind und dadurch die Ausdünstung der Haut durchaus nicht verhindern, was die Erfahrung durch vielfachen Gebrauch bestätigt hat.

Hügel & Hertzog.

Eine Parthie ächt Engl. fertiger Macintoshes, empfehlen wir, um damit zu räumen, zu dem herabgesetzten Preise von $8\frac{1}{2}$ Thlr.

Hügel & Hertzog.

☞ Keine Unwahrheit! ☜

Wirklicher Ausverkauf

in einem Zeitraum von 4 Wochen,

zu 25 pro Cent

unter dem Einkaufspreise, der sämmtlichen Posamentier-Waaren von S. Bütow,

Grapengießerstraße No. 427.

NB. Gleichzeitig ist auch das Laden-Repositorium billig zu verkaufen.

Mein

Leinen-Waaren-Lager

ist durch bedeutende Zusendungen aufs Reichhaltigste assortirt und bin ich durch selbst gemachte sehr günstige Einkäufe in den Stand gesetzt, sämmtliche Artikel

noch billiger wie bisher

verkaufen zu können.

NB. Auch während des Jahrmarkts verbleibt das Lager nur in meinem Laden,

welches ich meine geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden gütigst zu beachten und mich durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen bitte.

S. Manasse,

gr. Oder- und Beutlerstraßen-Ecke.

☞ Das Tuch- und Wollen-Waaren-Lager ☜
von
J. E. Jonas
befindet sich während des Marktes in der Mönchenstraße, dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwald gegenüber. Das Lager bietet meinen geehrten Abnehmern eine mannigfaltige Auswahl dar. Bei ganz reeller Waare werde ich die Preise äußerst billig stellen.

☞ In der Pianoforte-Manufaktur von C. Herrosé in Stettin, gr. Ritterstraße No. 1180, sind wieder tafelförmige Pianoforte, mit und ohne Eisenplatte, so wie auch zwei Engl. und drei Deutsche Flügel vorräthig.

Sämmtliche zu dem Kürschnergewerbe gehörigen Geräthschaften, worunter eine Bude und 2 Marktkasten befindlich, stehen bei mir billig zum Verkauf, da ich dies Geschäft aufgegeben habe.
Schwahn, Kleinhändler, Baumstr. No. 294.

Die

neuesten Haar-Touren

für Herren und Damen,

so vervollkommnet und außerordentlich leicht und natürlich, wie sie bisher noch nicht gefertigt worden, so wie

Patent-Damen-Scheitel,

neueste Erfindung des Professor Croisa in Paris; dieselben lassen überall die eigene Kopfhaut durchsehen, und liegen so flach am Kopfe an, daß auch das schärfste Auge sie nicht vom eigenen Haar zu unterscheiden vermag, wie dieselben auch ihrer außerordentlichen Leichtigkeit wegen jeder sonstigen Anforderung genügen; auch die

modernsten Locken,

in jeder beliebigen Façon, sind zu diesem Markt in gro- Auswahl vorräthig bei

D. Nehmer & Comp.,
Coiffeur de Paris,
Roßmarkt No. 698, zunächst der Wasserkunst.

Markt-Anzeige.
A. Wiedvaldt,
Pelzwaaren-Händler aus Cüstrin,
empfiehlt sein fertiges Pelzwaaren-Lager, bestehend in Schlaf- und Reisepelzen, Fußsäcken, Boa's, Pellerinen, Fußtaschen, Mützen und Futter für Damen. Auch nimmt derselbe Bestellungen auf alle in dieses Fach einschlagenden Artikel an.
Sein Stand ist Louisenstraße No. 755 in der 2ten Etage, im Hause des Schlossermeisters Herrn Markurth.

Wegen Aufgabe eines bedeutenden Putz-Geschäfts
sollen zum hiesigen Jahrmarkte
gänzlich ausverkauft werden:
Sammet-, Atlas-, Gros de Naples- und Marzellin-Hüte, Blonden-Hauben, Aufsätze, gestickte Mullhauben, so wie auch noch mehrere in dies Fach einschlagende Artikel.
Das Verkaufs-Lokal befindet sich Louisenstr. No. 753, beim Schmiedemeister Herrn Schmidt.

Durch selbstgemachte Einkäufe in Leipzig habe ich die neuesten Waaren und Tücher zur Winter-Saison erhalten und empfehle sämmtliche in bester Qualität zu den billigsten Preisen. Während des Marktes ist mein Stand in der Berliner Reihe, dem Kaufmann Herrn Wietzlow schrägüber.
M. J. Daus.

J. G. Lenk aus Rodewisch,

im Königreich Sachsen,

empfiehlt hiermit zu diesem Jahrmarkt sein vollständiges Lager von ächten Zwirnkanten, als: Brabanter, Sächsische, auch Englische Kanten in schwarz u. weiß, seidene Kanten, Blonden und Blondenblumen, schwarz seidene Franzen, Camailles und Kardinal-Pellerinen, weiß gestickte und tambourirte Mullkragen, Russische Hemdchen, Einbindekragen, Lätze, Manschetten, broschirte Mullkleider, glatten und geblümten Mull, Mullstriche, Mull-Einsätze, Basta, Batist und Gaze, Gardinen-Mousseline in glatt, broschirt und tambourirt, Gardinenborten, dergl. Franzen, Quasten, Halter und Schnur, bunt wollene Gardinen, Tücher, Bettdecken, Koffer und Rouleuxfranzen, glatten und gemusterten Tüll in Breiten und Streifen, Tüllkragen, Tülltücher, Tüllspitzen u. s. w.; derselbe verspricht reelle Waare und billige Preise und bittet um geneigten Zuspruch.— Sein Budenstand ist in der langen Doppel-Reihe, von der Louisenstraße herein rechts, und mit obiger Firma versehen.

L. Balzer aus Frankfurt a. O.

besucht den hiesigen Platz zu dem bevorstehenden Jahrmarkte zum zweiten Male und empfiehlt sich mit seinen Conditorei-Waaren, bestehend in einer großen Auswahl Pack- und Tafel-Pfefferkuchen (fein und ordinair), so wie schönen Speise-Pfefferkuchen, Steinpflaster, Mandel- und Gewürzkuchen, allerlei Confect und Theekuchen, worauf ich bei Abnahme von größeren Quantitäten einen genügenden Rabatt verspreche; ferner eine große Quantität überzogenen und eingemachten Ingber, Citronat, überzogene Pomeranzenschaalen, überzogenen Calmus u. s. w. Auch habe ich eine große Quantität Chokolade und Chokoladenpulver aus der Fabrik des Herrn Milerte, welche ich zu den Fabrikpreisen erlasse, und bei Abnahme von mehreren Pfunden denselben Rabatt bewillige. Der Stand ist auf dem Roßmarkte in einer Bude vor der Wasserkunst.

Zum bevorstehenden Markt habe ich mein

Lager von Leinen-Waaren und fertiger Wäsche

sehr vollständig assortirt; ich erlaube mir, selbiges einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

C. A. Rudolphy,

Kohlmarkt No. 622.

Beachtungswerth!

Rasirmesser, welche **unbedingt** einer jeden Anforderung entsprechen, empfiehlt unter Garantie das Stück zu 20 sgr. **C. Schwarzmannseder.**

Motard's

künstliche Wachslichte, welche sich durch Eleganz, hell und sparsam brennend, wie bekannt, rühmlichst auszeichnen, empfiehlt zum Fabrikpreise das Pfd. à 4, 5, 6, 8 Stück zu 15 sgr.,

C. Schwarzmannseder,

Grapengießerstraße No. 169.



☞ Die seit Jahren rühmlichst bekannte und größte

Damen-Mäntel-Fabrik

von

M. Blumenreich & Co.

aus Berlin

bezieht auf vielseitig ausgesprochenen Wunsch ihrer geehrten Kunden auf hiesigem Platze auch diesen Markt mit einem reichhaltig assortirten Lager der prachtvollsten

Damen-Mäntel neuester Pariser Façons.

Das Lager besteht aus mehreren 100 Stück, sämmtlich unter Aufsicht eines tüchtigen Werkmeisters so sauber als elegant angefertigt:

von den schwersten Seidenstoffen, glatt façonnirt und gestreift, Victoria u. Lama, Satin laine, Cachemir Alliance, Donna Maria, Etoffe de Garcia u. s. w., vom feinsten Kaisertuch, Imperial und Circassienne, Orlins-Lustre, Camlot, glatt und façonnirt, Maceppa, Thybet und Thybet-Merino.

Sämmtliche Mäntel sind, wie schon bekannt, über 5 Ellen weit und die Tuche zuverlässig decatirt.

Wir enthalten uns aller jetzt so gewöhnlichen Anpreisungen und fügen nur noch die Bemerkung hinzu, daß wir bei der promptesten Bedienung die Preise so stellen werden, daß gewiß keiner der uns gütigst Beehrenden das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

☞ Bestellungen werden aufs pünktlichste effectuirt.

M. Blumenreich & Co. aus Berlin.

Verkaufs-Lokal: Roßmarkt No. 720, im Hause des Schmiede-Meisters Herrn Dreyer, beim Uhrmacher Hrn. Steinbrink, neben der Königl. Bank.

Angefangene Stickereien

empfiehlt, um gänzlich damit zu räumen, zum Einkaufspreise **A. Lobeck, breite Strasse No. 371.**

Wegen einer Streitsache

sollen während des hiesigen Jahrmarkts durch Herrn H. Rehaag aus Magdeburg:

300 Stück 60 Ellen lange

¾ br. weiß gebleichte Hanfleinewand in derber Qualität, mittel und fein, für zwei Drittel des Fabrikpreises a 4, 8½, 9, 10, 11, 12 bis 20 Thlr., echte Ueberzügleinen, die Elle 2½ sgr., Küchenzeuge in glatt sowohl als gemustert, die Elle für 2 sgr., 2 Ellen lange Tischtücher, a 10 sgr., gänzlich ausverkauft werden: im Hause der Wittwe Pust, Kohlmarkt No. 707, parterre.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte

allergrößte Lager
fertiger Damen-Mäntel,
Bournous, Paletots u. Pardessus

von

S. Franck et Comp.

aus Berlin,

Jerusalemerstraße No. 17,

bezieht bevorstehenden Markt mit einer überraschend großen Auswahl der elegantesten

Damenmäntel, Bournous, Pardessus etc.

von den billigsten bis zu den höchsten Preisen, in den schwersten glatt und façonnirt schwarzen und couleurten seidenen Zeugen, ganz neuen Englischen und Französischen bunten gewirkten Stoffen, Pondicheris, Mohairs, Alpaccas, Eoliennes, Orleans, Camlotts, Twileds, Thybets, Merinos und allerfeinsten Kaisertuchen in ganz neuen Modefarben.

Sämmtliche Mäntel sind nach ganz neuen, für uns eigends von Paris committirten Façons angefertigt und wird dies ein hochzuverehrendes Publikum um so mehr wahrnehmen, da kein zweites Lager so viel an Mannigfaltigkeit und Schönheit der Façons darbieten dürfte.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich

im Hôtel de Prusse, parterre.

☞ Markt-Anzeige. ☜

Den geehrten Bewohnern Stettins und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Markt wiederum mit einem bedeutenden Lager aller Arten Damenschuhen und Kamaschenstiefeln besuchen werde, worunter sich vorzüglich die jetzt so sehr beliebten Russischen Schuhe auszeichnen, so wie daß sämmtliche Artikel nach neuestem Geschmack elegant und dauerhaft gearbeitet sind.

Mein Stand ist wie früher auf dem Neuenmarkt, ziemlich am untersten Ende der zweiten Budenreihe vom Rathhause und die Bude mit meiner Firma versehen.

W. Hannke aus Prenzlau.

☞ Bettfedern und Dannen, so wie auch fertige Betten sind stets zu haben in der Niederlage Böhmischer Federn und Daunen Fischmarkt No. 1083.

G. R. Strauch.

Den geehrten Bewohnern Stettins und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich auch den bevorstehenden Markt, wie in früheren Jahren, mit einem reichhaltigen Pelzwaaren-Lager beziehen werde.

Um mir das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erhalten, habe ich mich bestrebt, sämmtliche Sachen nach der neuesten Mode und Geschmack anfertigen zu lassen; auch bin im Stande, die billigsten Preise zu stellen, da ich meine Waaren durch Selbst-Einkauf aus der ersten Hand beziehe.

Den Herren Kürschnern und Schneider-Meistern die Anzeige, daß ich auch ein Lager unverarbeiteter Rauch-Waaren herführe, und sie zu den Meßpreisen verkaufe.

Mein Stand ist, wie bekannt,
im Hôtel de Russie,
Louisenstraße No. 752 in Stettin.

Der wirkliche Ausverkauf

der

Mode- u. Manufactur-Waaren-Handlung

und Damen-Mäntel-Fabrik

von S. J. Pineson,

ist während des Marktes in der Bude, Berliner Budenreihe, dem Kfm. Hrn. Wietzlow gegenüber.

Um schneller damit zu räumen, sind die Preise bedeutend unter den Einkaufspreis herabgesetzt.

Zu dem bevorstehenden Markt empfehlen wir einem geneigten Publikum unser auf das vollständigste assortirte

Tuch- u. Herren-Garderobe-Lager.

Ferner erlauben wir uns eine so eben erhaltene Partie ausgezeichnet schönen **Winter-Buckskin** zu Beinkleidern, so wie folgende Gegenstände wegen ihrer Billigkeit der geneigten Aufmerksamkeit besonders zu empfehlen, als:

fertige Buckskin-Palletots von 9 Thlr. an,
Westenstoffe in Wolle von 12½ sgr.,
weiße Glacé-Handschuhe, a 7½ sgr.,
Wintermützen sehr billig.

Da wir den Markt nicht beziehen, so bitten wir ein geehrtes Publikum um geneigten Besuch in unserem gewöhnlichen Geschäfts-Lokale, Schuhstraße No. 860.

Hügel & Hertzog.

Die Wittwe Hauck aus Schlesien

empfiehlt sich zu diesem Markte mit allen Sorten Hanf- und Schlesischer Leinewand, Tischzeugen, Bettzeugen und Taschentüchern, sie verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Die Bude steht auf dem Roßmarkt, geradeüber dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwald.

Putz- und Mode-Waaren-Handlung
von
J. P. Schulze aus Berlin.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den gegenwärtigen Stettiner Markt mit meinem wohlassortirten Lager von Putzsachen zum ersten Male beziehen werde, und mit einer reichen Auswahl der geschmackvollsten, nach den neuesten Pariser Façons gearbeiteten Damenhüten aller Gattungen, in Sammet, Plüsch, Velpel, Gros de Naples, Atlas und Seide, versehen bin; auch empfehle ich eine bedeutende Auswahl seidener wattirter Damenhüte von 15 sgr. an u. s. w., desgl. Hauben in Blonden, in Roseaux und in Tüll, so wie Morgen-Hauben zu $7\frac{1}{2}$ sgr., auch feine Hut- und Hauben-Blumen und Federbouquets, Kragen, Pellerinen in allen Façons, Pompadours und Fraisen, Chemisetts und Binden für Herren, mit einem Worte, alle in dies Fach nur einschlagende Artikel.

Mein Stand ist im Laden des Klempnermeisters Herrn Scheiffler, Roßmarkt No. 711.

Theodor Müller, Schneidermeister aus Berlin, Molkenmarkt No. 14,
empfiehlt sich wieder zum bevorstehenden Markt mit einem reichhaltigen Lager Herren-Kleidungsstücke, bestehend in Tuchmänteln, Spanier, Paletots, Tuchröcken, Säcken in den schönsten und feinsten Tuchen, Mänteln in Livré, wie auch Livréröcken in verschiedenen Farben, Beinkleidern in Tuch und Buckskin, Kinder-Anzügen in jeder Art, Schlafröcken in einer großen Auswahl. Ich schmeichle mir schon im Voraus, daß jeder mich Beehrende mein Lokal befriedigt verlassen wird. Bestellungen werden aufs Pünktlichste besorgt.

Mein Verkaufslokal ist wieder in demselben Hause, am Roßmarkt No. 702.

Für decatirte Tuche garantire ich.

Die Stettiner Garn-Fabrik

empfiehlt zum bevorstehenden Herbstmarkt ihr reichhaltig assortirtes Lager von

Unterbeinkleidern,
in Wolle, Baumwolle und Vigogne,
Tricot-Jacken und Hemden
für Herren, aus den haltbarsten Garnen, sauber und gut angefertigt,
Strick-Baumwolle,
in ungebleicht, gebleicht, gefärbt und melirt,
Strickwolle
in allen gangbaren Farben,
Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe,
in Wolle, Baumwolle und Vigogne, gestrickt und gewebt.

Sämmtliche Gegenstände sind aus den besten haltbarsten Stoffen sauber und gut gefertigt und die Preise möglichst billig und fest.

Engros-Lager:	Detail-Lager:
Mönchenstraße No. 458.	Schulzenstraße No. 342.

Gummi-Schuhe
mit Ledersohlen sind in allen Größen vorräthig und werden alte Gummi-Schuhe aufs beste reparirt bei
A. Wiesenewsky, Reifschlägerstraße No. 131.

Zum bevorstehenden Markte erlaube ich mir einem geehrten Publikum mein reichhaltiges, geschmackvoll und elegant assortirtes Lager in vergoldeten und farbigen Glas- und Porzellan-Waaren, unter ersteren das beliebte Alabaster-Glas mit Gold, als: Thee- und Tafelservice, Theesätze (sc. Rumflasche, Sahnguß, Zuckerkorb und Theebüchse), Blumenvasen, Plateaux, rosa glatte Punsch-Bowlen, a 9—10 Thlr., Pokale und Nippsachen, Figuren, Flacons rc. aller Art; Englische, Franz. und Böhmische Wein-, Liqueur- und Wassergläser, Karaffen, glatt und geschliffen, sowie Sanitäts- und Fayance-Geschirre, Trümeaux und Komodenspiegel, in jeder Größe, Altarkreuze von Gußeisen, Altarkannen von Glas und Crystall rc., ganz ergebenst zu empfehlen. Bei der reellsten Bedienung und den billigsten Preisen glaube ich jeder Concurrenz begegnen und jeden meiner geehrten Käufer zufrieden stellen zu können.

W. W. Rehkopf in Stettin,
Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Markt in meinem

Lokale, Fuhrstraße No. 630,

verbleiben werde und empfehle demnach alle Arten Confituren zu den bekannten billigen Preisen. Da ich mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, bei vorzüglicher Waare das Pfund **Bonbons zu 9 sgr.,** bei mehreren Pfunden zu **8 sgr.,** und in **größeren Quantitäten zu $7\frac{1}{2}$ sgr.,** zu verkaufen, weshalb ich um recht zahlreichen gütigen Besuch ergebenst bitte.

J. Kobelt, Conditor.

Publicandum.

Wir verkaufen die in unserm Arbeitshause fabricirte und in Schlesien gebleichte Leinewand zu festen Preisen durch den Inspector Köhn im Arbeitshause.

Stettin, den 16ten Oktober 1843.

Die Armen-Direktion.

Die
Neusilber-Niederlage von J. Henniger & Comp.
aus Berlin bei
E. Bannow, Grapengießerstraße No. 166,
empfiehlt sich zu diesem Markte mit einer reichhaltigen Auswahl der neuesten Gegenstände.

Durch Einkäufe auf der letzten Leipziger Messe habe ich mein Lager Galanterie- und Broncewaaren auf das Vollständigste sortirt und erlaube ich mir dasselbe zu diesem Markte angelegentlichst zu empfehlen.

E. Bannow,
Grapengießerstr. No. 166.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt
empfehle ich mein durch letzte Leipziger Messe und direkte Beziehungen auf das Reichhaltigste assortirtes Lager, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. Besonders billig empfehle ich:
Gardinen-Verzierungen, Messer und Gabeln 2c., Plätteisen, Mörser, Leuchter 2c., lakkirte Waaren, Wand- und Hängelampen, messingene und neusilberne Schiebelampen, emaillirte **Kochgeschirre,** Wachsparchend, Wachsleinewand, Fenstervorsetzer 2c., so wie alle übrigen Eisen-, Kurz-, Messing- und Galanterie-Waaren.

C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstr. No. 169.

Für Wiederverkäufer
empfehle ich besonders billig:
Puppenköpfe, Bälge, Kinderspielsachen 2c., so wie alle übrigen Eisen- und Kurz-Waaren in reicher Auswahl. C. Schwarzmannseder.

Während der Marktzeit
wird der zu außerordentlich billigen Preisen stattfindende **Ausverkauf aller Gattungen Tuche, Buckskin, Kaisertuche und Westenstoffe nur allein** in der unterzeichn. Niederlage fortgesetzt
Hünerbeinerstraße No. 948,
bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Grüne Garten-Pomeranzen
empfingen in Commission und empfehlen billigst
Schwarze & Rose, weiße Taube am Kohlmarkt.

10 Sgr. pr. Pfd.
schönster fetter **Schweizer Käse**
bei W. Venzmer.

6 und 7 Sgr. pr. Pfd.
f. reinschmeckenden **Java Caffee** bei
W. Venzmer.

7⅔ Thlr.
pro Klafter birken Klobenholz bei
Julius Eckstein,
gr. Papen- und Breitestr.-Ecke No. 397.

Feine Tisch- und Kochbutter, Holl. und gr. Kräuter-Käse billigst bei
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Feine reinschmeckende Caffees, feine Raffinaden und Kölner Zucker-Syrup empfiehlt billigst Louis Speidel,
Schulzenstraße No. 338.

Delicaten Kaufmanns-, groß und klein mittel Fett-Hering in kleinen Gebinden und einzeln bei Louis Speidel,
Schulzenstraße No. 338.

Fein Pecco-, Imperial-, Haysan- und Congo-Thee, sowie f. Rums, Cognac und Arrac de Goa empfiehlt billigst
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Engl. und Inländ. Bleiweiss, Oelgrün, hell und dunkel, Oelschwarz, trocken und in Oel abgerieben, Copal- und Dammar.-Lack, altes abgelagertes Leinöl und Leinöl-Firniss, so wie alle übrigen Maler- und Erdfarben offeriren billigst
Flemming & Sponholz,
Mittwochstr. No. 1077.

Schöne reinschmeckende und billige Caffee's, a Pfd. 5 bis 9 sgr., besten Carol., Pattna und Ostind. Reis, a Pfd. $2\frac{1}{2}$ sgr., $3\frac{1}{4}$ sgr., feinste Raffinaden, a Pfd. $5\frac{3}{4}$ sgr., 6 sgr., Rüben-Syrup, a Pfd. 1 sgr., so wie alle anderen Material-Waaren empfehlen zu den billigsten Preisen
Flemming & Sponholz,
Mittwochstr. No 1077.

Es werden aus dem Uhrmacher Priem'schen Geschäft alle Sorten (Stutz- und Taschen-) Uhren zu und unter dem Fabrikpreise verkauft.
Die Vormünder der Priem'schen Minorennen.

Bester Französischer Champagner, so wie div. Sorten rothe und weiße Weine, Lamberts-Nüsse, echte Wachslichte in Sorten, hydraulischer Kalk, Roman-Cement, Braunroth, Magd. Cichorien, einen großen Waagebalken, ganze, halbe und Viertel Centner-Gewichte offerirt billigst C. F. Busse.
Mittwochstraße No. 1064.

Zum Jahrmarkte empfiehlt das
Lager der Berliner Porzellan-Manufaktur
von
F. Adolph Schumann,
Kohlmarkt No. 429,
weiße, vergoldete und bemalte Porzellane zum Manufaktur-Preis, laut Preis-Courant.
Beste Sorte Teller, à Dutzend 2 Thlr., à Stück 5 sgr., und Tassen pro Paar von 2½ sgr. an.

☞ Der bei einer nicht bedeutenden Reparatur noch mehrere Jahre für eine Land-Maschine von 40 Pferden Kraft brauchbare, circa 330 Centner schwere, bisherige blecheiserne Dampfkessel des Dampfschiffes Kronprinzessin steht auf dem Bleichholm hierselbst zur Ansicht und bei Unterzeichnetem zum billigen Verkauf.

Stettin, den 18ten Oktober 1843.

A. Lemonius.

Zwei braune tüchtige Wagenpferde stehen billig zum Verkauf, von heute bis zum 23sten Oktober, bei C. Seydell, Grabow No. 3.

Von Malaga

empfangen wir direkt mit dem Schiffe „Skjold", Capt. J. H. Tobiassen, eine Parthie neuer Citronen in ganzen und halben Kisten, auch neue Traubenrosinen und Weintrauben. Das Schiff ist am 15ten d. Mts. glücklich den Sund passirt, also dessen Ankunft hier jeden Tag zu erwarten. Wir bitten, uns Aufträge zu reserviren, werden die Preise billig stellen und jeder Concurrenz begegnen.

Stettin, den 19ten October 1843.

Carl Fr. Siebe. Julius Rohleder.

Vermiethungen.

In unserem Hinterhause ist ein Quartier, bestehend in Stube, Schlafstube, heller Küche und Holzgelaß, zum 1sten November zu vermiethen.

J. Lesser & Co., Kohlmarkt No. 618.

Louisenstraße No. 748 ist ein freundliches und elegant möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Einige große und kleine luftige Böden sind jetzt und einige Remisen zum 1sten November, erforderlichenfalls zeitiger, zur Vermiethung im Speicher No. 50 frei. G. Wellmann. C. A. Schulze.

Zwei Stuben mit Möbeln, können auch getheilt werden, sind Kohlmarkt No. 435 zum 1sten November zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 590 b ist parterre eine Stube nebst Kabinet mit Möbeln zum 1sten November zu vermiethen.

Pladrin No. 106 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche mit Zubehör zum 1sten Januar 1844 zu vermiethen.

Die Wohnung in der 2ten Etage des Hauses Königsstraße No. 185, bestehend in 4 großen Zimmern, Schlafkabinet, Kammer für Dienstboten, Küche, Kammern, Boden, Kellerraum und gemeinschaftlicher Waschküche, ist zu Neujahr an eine stille Familie zu vermiethen.

Ein geräumiger Laden ist zum nächsten Markt, auch späterhin, nahe am Roßmarkt, kleine Dom- und Bollenstraßen-Ecke No. 784 zu vermiethen. Ebendaselbst auch eine Wohnung im 4ten Stock, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. s. w., zum 1sten November, im Ganzen oder getheilt.

Große Oderstraße No. 16, 2 Treppen hoch, ist eine Stube mit auch ohne Möbeln zu vermiethen.

Die Böden in unseren zum Hause No. 185, Königstraße, gehörigen Speichern sind zur anderweitigen Vermiethung frei und können sofort belegt werden.

Goltdammer & Schleich.

In meinem Hause Mönchenstraße No. 434 ist in der dritten Etage eine unmöblirte Stube nebst dahinter liegendem Schlafkabinet sogleich zu vermiethen.

B. W. Rehkopf.

Veränderungshalber ist die ganze 3te Etage, Frauenstraße No. 879, worin 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Kochofen, Keller und Trocken-Boden, sehr billig vom 1sten November ab zu vermiethen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Daß ich mein Ledergeschäft in meiner jetzigen Wohnung, Breitestr. No. 345, nach wie vor fortsetze und sowohl im Ausschnitt wie in ganzen und halben Häuten verkaufe, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen mit der Bitte, mich auch fernerhin mit Aufträgen zu beehren. A. W. Schönberg, Lederhändler.

Ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet wird zum 1sten November zu miethen gesucht und Adressen im Intelligenz-Comptoir sub Littr. K. erbeten.

Zu Speditionen über hier nach Mecklenburg, den benachbarten Städten und der Umgegend empfiehlt sich bei Versicherung prompter und billiger Bedienung Ernst Neidel,

früher Fr. Bluth in Anclam.

Einem hochgeehrten Publikum machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir während des Jahrmarkts unser Geschäft Reifschlägerstraße No. 132 nicht schließen, vielmehr unser Posamentier-Waaren-Lager durch billige Einkäufe in der letzten Leipziger Messe aufs Reichhaltigste assortirt haben und gewiß unsere geehrten Kunden aufs Billigste bedienen können.

Dagegen unser Manufaktur-Waaren-Lager, Damen- und Kinder-Mäntel in einer Bude auf dem Roßmarkt, gegenüber dem Herrn Stadtrath Wilsnach, verlegen, und dort zu äußerst billigen Preisen verkaufen werden.

Fußdeckenzeuge von 4 sgr. ab haben in diesem Jahre wieder in bedeutender Auswahl erhalten

Gebrüder Auerbach.

Wohnung und Beköstigung findet ein junger Mann, wo schon ein anderer in gleichem Verhältniß wohnt, in der Mönchenstr. No. 458, 2 Treppen hoch.

Ich warne hierdurch Jedermann, außer mir, meiner Frau oder meinen Kindern, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich sonst für die Zahlung nicht einstehe.

J. Asch.